



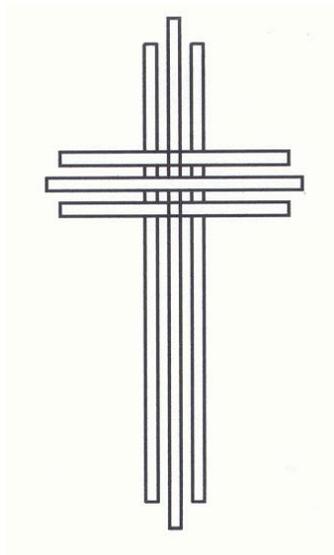
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Töging a. Inn



JAHRESBERICHT 2017



www.feuerwehr-toeinging.de



2017

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

05.02.	Dieter Horning Lenbachstr. 11	12.06.	Rita Größlinger Wichertstr. 9a
18.02	Helmut Unterhuber Brunnenweg 11	12.07.	Helmut Obermeier Erhartinger Str. 84
03.03.	Josef Vogl Schillerstr. 17	18.07.	Adolf Heuschneider Mozarstr. 36
05.03.	Anton Hörger Wolfgang-Leeb-Str. 45	22.08.	Josef Strasser Kolpingstr. 2
10.03.	Alfred Mitterer Zeppelinstr. 4	08.09.	Georgine Meier Weichselstr. 7
22.04.	Hans Schollerer Bonner Str. 9	17.09.	Ludwig Lichtenegger Liebigstr. 4
26.04.	Rudolf Westner Ulrich-von-Hutten-Str. 24	09.11.	Ludwig Perseis Erhartinger Str. 110
30.04.	Josef Hartsperger Harter Weg 33	11.11.	Horst Will Paracelsusstr. 13
01.05.	Karl Seidl Lessingstr. 48	29.11.	Jochen Radtke Mozartstr. 18a
10.05.	Franz Vierlinger Berliner Str. 28	11.12.	Rudolf Eichinger Schweppermannstr. 14
06.06.	Hildegard Friedl Schillerstr. 12a		

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort
2. Organigramm Feuerwehr und Verein
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kommandanten
 - Einsatzstatistik 2017
 - Einsatzentwicklung 2011 - 2017
 - Ausbildung und Einsatzübungen
 - Lehrgänge
 - Leistungsprüfung
 - Wissenstest
 - Einsatzfahrzeuge und Anhänger
 - Beschaffungen
5. Bericht des Jugendwartes
6. Bericht des Atemschutzbeauftragten
7. Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen
8. Pressestimmen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameraden/-innen,
zu unserer Jahreshauptversammlung dürfen wir Sie recht herzlich willkommen heißen.

Bei Einsätzen und Übungen wurden wieder sehr viele Stunden ehrenamtlich und unentgeltlich für das Wohl und zum Schutz der Bevölkerung aus Töging a. Inn und Umgebung geleistet.

Einen kleinen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Töging a. Inn möchten wir Ihnen in den folgenden Berichten vermitteln.

**Die Freiwillige Feuerwehr wünscht Ihnen allen
einen angenehmen und informativen Abend.**

Mit kameradschaftlichen Grüßen

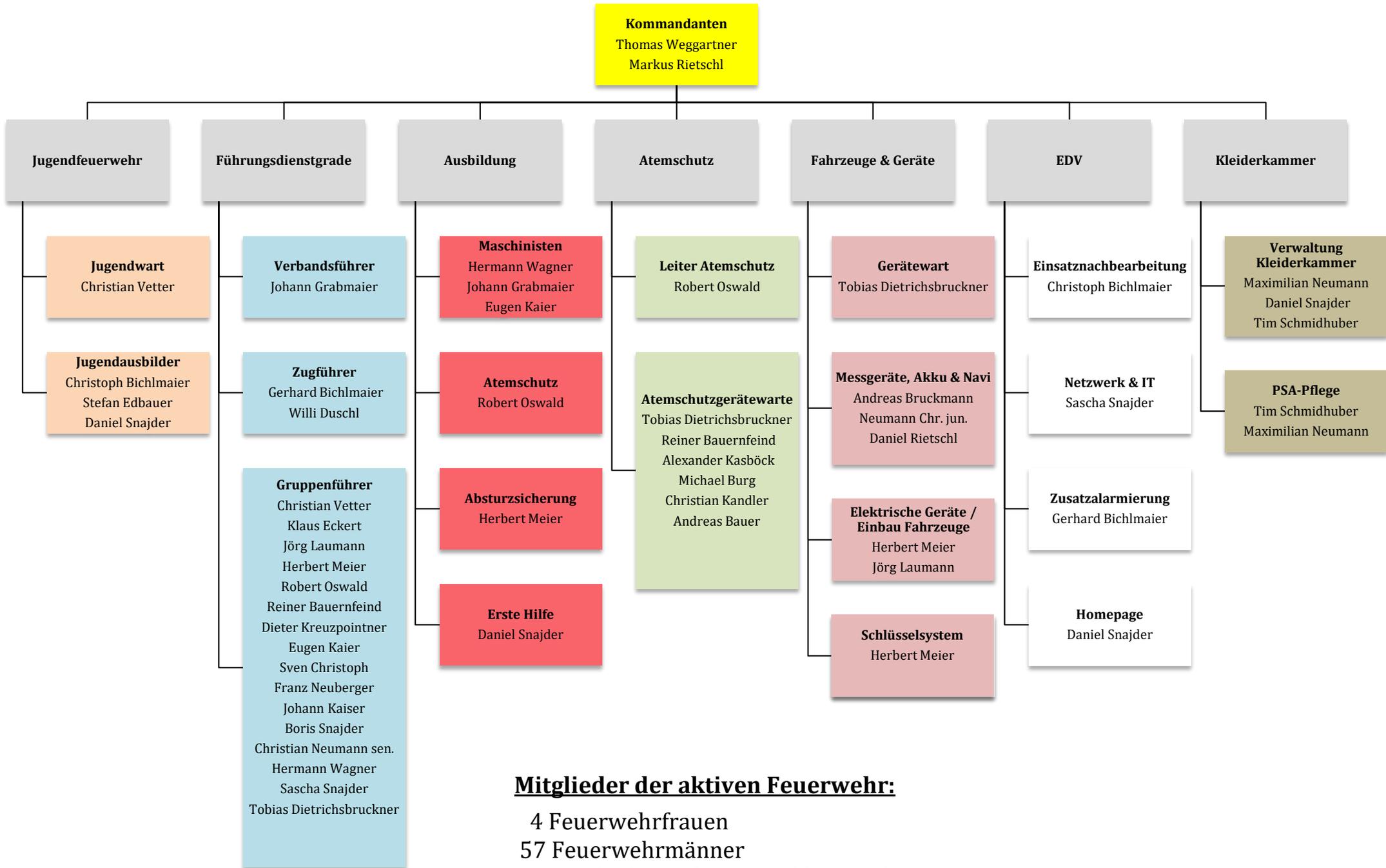


Christian Ortmeier
Vorsitzender



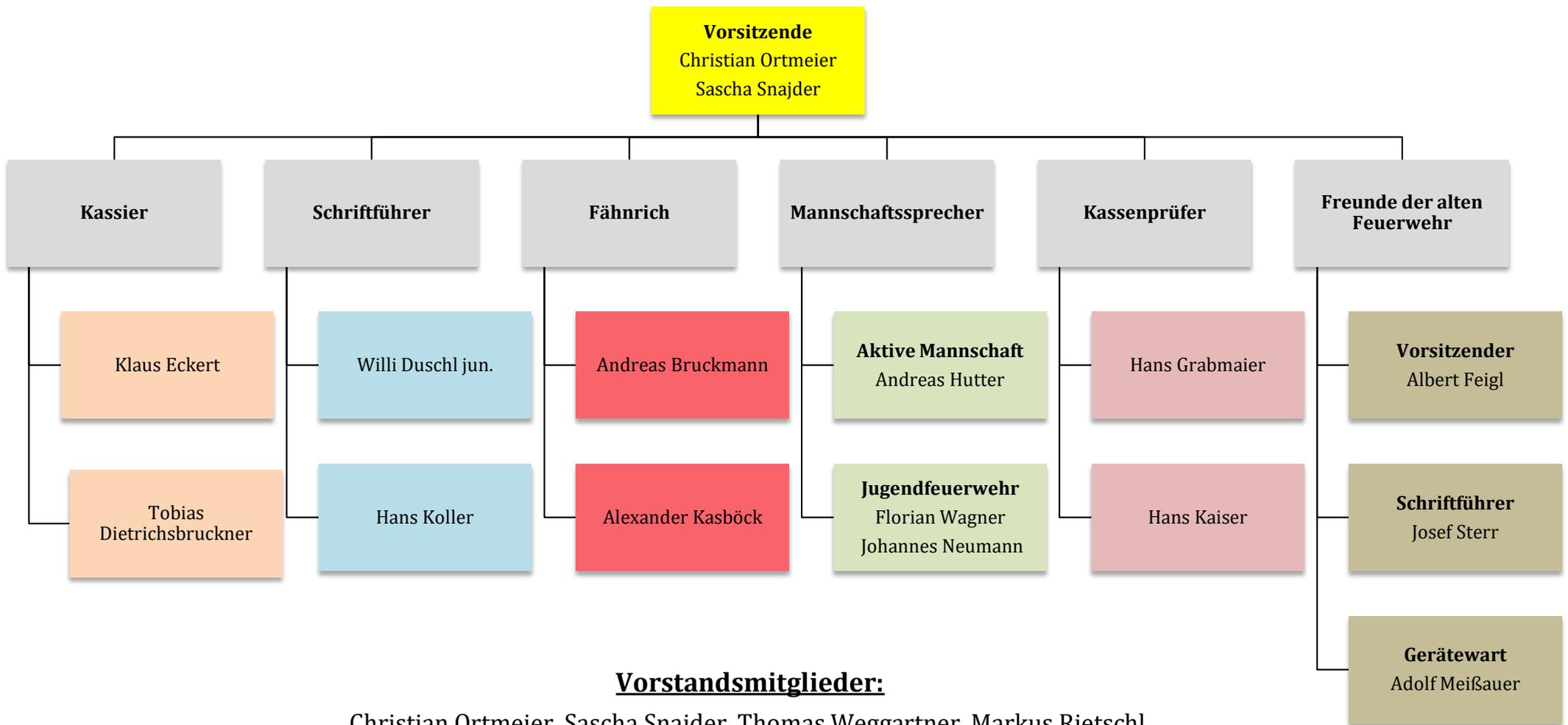
Thomas Weggartner
Kommandant

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“



Mitglieder der aktiven Feuerwehr:

- 4 Feuerwehrfrauen
- 57 Feuerwehrmänner
- 13 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr



Vorstandsmitglieder:

Christian Ortmeier, Sascha Snajder, Thomas Weggartner, Markus Rietschl,
Klaus Eckert, Tobias Dietrichsbruckner, Willi Duschl jun., Hans Koller,
Andreas Hutter, Christian Vetter

Ehrenmitglieder:

Albert Feigl, Franz Oberreiter

Anzahl fördernde Mitglieder: 962

Bericht des Vorsitzenden über das Vereinsleben

3.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

in meinem Bericht möchte ich Ihnen nun einen kleinen Überblick über die Vereinsaktivitäten unserer Wehr geben.

Maibaum aufstellen

Traditionell stellen die Feuerwehr und der Trachtenverein Enzian mit Unterstützung der Stadt Töging a. Inn alle drei Jahre einen Maibaum am Rathausplatz auf. Das Entrinden und Schleifen des Baumes übernahmen die Mitglieder der Feuerwehr und des Trachtenvereins. Seinen weiß-blauen Anstrich erhielt der Baum durch die Mitarbeiter des Bauhofes. Kurz vor dem 1. Mai, von Donnerstag auf Freitag in der Nacht, versuchten einige Burschen unseren Maibaum aus dem Bauhof zu stehlen. Dank eines aufmerksamen Kameraden schlug dieser Versuch fehl. Wir wurden von ihm per Handy über die Aktivitäten informiert und eilten sofort zum Bauhof, um die Diebe auf frischer Tat zu stellen. So konnten wir dieses Mal den Maibaumdiebstahl abwenden. Am nächsten Abend transportierten wir in einer spontanen Aktion den Maibaum vom Bauhof ins Feuerwehrhaus. Dort konnte der Baum sicher bis zum 1. Mai liegen. Zum Maibaumfest hatten wir wieder super Wetter und es kamen zahlreiche Gäste. Sie wurden von uns und dem Trachtenverein mit Würsteln und Fleisch vom Grill, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen versorgt. Nachdem der Maibaum aufgestellt war, ließen die Besucher das Maibaumfest gemütlich ausklingen.



Maibaumaufstellen 2017

Kameradschaftspflege

Ein fester Bestandteil im Vereinskalendar ist im Frühjahr der Kameradschaftsabend. Im Vorfeld des Kameradschaftsabends wurde auf dem Fußballplatz am Schwimmbad Hubmühle ein internes Fußballspiel ausgetragen. Ich möchte mich sehr herzlich beim FC Töging bedanken, der uns den Platz zur Verfügung gestellt hat. Nach einem torreichen und spannenden Fußballspiel trafen sich die Kameradinnen und Kameraden im Feuerwehrhaus zum Kameradschaftsabend. Hier erfolgte auch die Siegerehrung des Vereinskegelturniers, welches einige Wochen zuvor stattgefunden hatte. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die mich vor und nach den Veranstaltungen unterstützen.

Weinfest

Unser 42. Weinfest war wieder ein voller Erfolg. Neben vier verschiedenen Weinen wurden deftige Brotzeiten, Pizza, Steckerlfische, Kaffee und Kuchen angeboten. Als Highlight für unsere kleinen Gäste hatten wir eine Hüpfburg und für unsere großen Gäste eine Bar aufgestellt. Auch wurden die Besucher wieder in der Weinlaube mit italienischen Köstlichkeiten und Weinen verwöhnt. Die Eröffnung des Weinfestes erfolgte durch den 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner. Neben vielen Ortsvereinen besuchten auch die Nachbarwehren und unsere Partnerfeuerwehr aus Sierning unser Fest. Ich möchte mich recht herzlich bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die nicht nur am Weinfesttag, sondern auch Tage und Wochen zuvor unzählige Stunden in die Vorbereitung und den Aufbau unseres Festes steckten. Ohne sie wäre dieses großartige Fest nicht möglich gewesen. Als Anerkennung und Dankeschön für die geleistete Arbeit fand traditionell nach dem Weinfest eine Familiengrillfeier im Freisitz des Feuerwehrhauses statt.



Blick auf unser Weinfest

Segnung Fahrzeuge/Gerätschaften

Im vergangenen Jahr konnten wir einen Mannschaftstransportwagen und einen Schlauchwagen SW2000 in Dienst stellen. Bereits im Jahr zuvor wurde eine Hochwasserpumpe in Dienst gestellt. Finanziert wurde der Mannschaftstransportwagen durch die Stadt Töging a. Inn, der Schlauchwagen durch die Bundesrepublik Deutschland und die Hochwasserpumpe durch den Landkreis Altötting. Im Rahmen einer Einweihungsfeier erhielten die neuen Fahrzeuge/Gerätschaften durch Pfarrer Albert Lang und Pfarrer Johann-Albrecht Klüter den kirchlichen Segen. Ich möchte mich bei ihnen nochmals recht herzlich für die Fahrzeugsegnung bedanken. Zur Feier waren auch Abordnungen der Nachbarwehren aus Winhöring, Erharting, Mühldorf und Mößling sowie die Partnerfeuerwehr aus Sierning in Oberösterreich gekommen. Im Anschluss an die Segnung luden wir unsere Gäste noch zur Besichtigung der Fahrzeuge/Gerätschaften und zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.



Segnung der Fahrzeuge durch Pfarrer Albert Lang

Altpapier- und Altkleidersammlung

Im Frühjahr und Herbst führten wir unsere Altpapier- und Altkleidersammlung mit sehr gutem Erfolg durch. Ich möchte mich bei Albert Feigl bedanken, der jedes Mal mit großem Engagement die Organisation und Durchführung der Sammlungen übernimmt. Außerdem gilt mein Dank Thomas Kaufmann. Er unterstützt uns beim Umladen der Papiercontainer. Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst. Auf dem Gelände der Stadt im Industriepark dürfen wir unsere Container unterstellen.

Bedanken möchte ich mich auch beim Wohlfahrtsladen und der Rumänienhilfe. Von beiden Einrichtungen bekommen wir für unsere Sammlung die Kleidung, die von ihnen nicht mehr verwendet werden kann. Des Weiteren möchte ich mich bei allen Firmen bedanken, die uns zu den Sammlungen ihre LKW's unentgeltlich überlassen. Mein besonderer Dank gilt aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die an den Sammeltagen und über das ganze Jahr hinweg unermüdlich Altpapier und Altkleider sammeln. Ohne die Einnahmen aus den Sammlungen wäre so manche Beschaffung nicht möglich gewesen.

Verabschiedung in den Ruhestand

Zusammen mit der Wasserwacht und den Helfern vor Ort verabschiedeten wir vergangenen Herbst unser Hausmeister-Ehepaar Rosmarie und Hans Grabmaier in den wohlverdienten Ruhestand. Die Beiden waren 27 Jahre lang die guten Seelen des Rettungszentrums. Für die geleistete Arbeit bedankten wir uns bei ihnen im Rahmen eines kleinen Frühschoppens. Musikalisch umrahmt wurde die gesellige Runde von Katharina und Franz-Josef Kaiser. Auch der 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst ließ es sich nicht nehmen der Verabschiedung beizuwohnen. Ich möchte mich noch Mal bei Rosmarie und Hans für ihr großartiges Engagement und ihre Einsatzbereitschaft bedanken. Ohne die Beiden wäre vieles nicht möglich gewesen. Zum Schluss überreichten wir ihnen noch ein kleines Geschenk.



Kommandant Thomas Weggarnter, Stv. Kommandant Markus Rietschl,
Rosmarie und Hans Grabmaier, Vorsitzender Christian Ortmeier

Ausflug zum Weingut

Unser Vereinsausflug führte uns dieses Mal nach Köngernheim in der Mitte Rheinhessens zum Weingut von Markus Dietz. Er liefert uns auch einen Teil unserer Weine für unser Weinfest. Bereits auf der Fahrt dorthin herrschte gute Stimmung und auch etliche Staus auf der Autobahn konnten diese nicht trüben. Am frühen Vormittag machten wir unser traditionelles Weißwurstfrühstück auf einem Rastplatz. Am späten Nachmittag kam der Bus am Hotel im Nachbarort Alzey an. Nachdem die Zimmer verteilt waren und sich jeder etwas frisch gemacht hatte, ging es weiter zum Weingut Dietz. Dort angekommen wurden wir von Markus Dietz empfangen und durften zur Begrüßung einen Federweißen kosten. Danach ging es bei strömenden Regen auf von Traktoren gezogenen Anhängern, die mit Planen überdacht waren, zur Weinbergbesichtigung. Neben der Verkostung von verschiedenen Weinen konnten wir bei einer kleinen Brotzeit in einer Hütte den abendlichen Ausblick auf den Rhein und ein beleuchtetes Städtchen genießen. Nach der Weinbergbesichtigung kehrten wir in die Straußenwirtschaft des Weingutes ein und ließen den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück noch einmal zum Weingut. Hier wurde uns von Markus Dietz die Weinernte erklärt und die Weiterverarbeitung in der Kelterei gezeigt. Gegen Mittag traten wir die Heimreise an und machten am Abend Halt zum gemeinsamen Abendessen.



Teilnehmer des Ausfluges

Mittelbeschaffung

Die Sammlung bei der Töginger Geschäftswelt führten wir wieder in gewohnter Weise durch. Ein herzliches Dankeschön an die Sammler: Sascha Snajder, Markus Rietschl, Thomas Weggartner, Tobias Dietrichsbruckner, Hans Grabmaier und Christian

Ortmeier. Natürlich möchte ich mich auch recht herzlich bei allen Firmen bedanken, die unsere Wehr jedes Jahr unterstützen.

Im Rahmen des Herbstfestes verkauften wir wieder Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Besucher konnten die Gelegenheit nutzen, um unsere Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen. Außerdem wurde Ihnen am Feuerlöschtrainer der richtige Umgang mit Feuerlöschern gezeigt. Unser Kuchenverkauf wurde von der Töginger Bevölkerung sehr gut angenommen.

Hochzeiten und Nachwuchs

Im vergangenen Jahr hatten wir gleich drei Feuerwehr-Hochzeiten. Katrin und Manfred Wimmer gaben sich das Ja-Wort in der Klausekirche in Engfurt, Sabrina und Stefan Edbauer und Daniela und Christian Vetter in Kirche St. Johann Baptist. Nach den Trauungen wurden die Brautpaare von den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr mit einem Spalier empfangen. Im Anschluss daran waren wir zu den Hochzeitsfeiern eingeladen. Dort nutzten wir die Gelegenheit den Brautpaaren unsere Glückwünsche zu überbringen und auch die Geschenke zu übergeben. Wir verbrachten bei allen drei Hochzeiten eine sehr schöne Zeit.



Katrin und Manfred Wimmer



Sabrina und Stefan Edbauer



Daniela und Christian Vetter



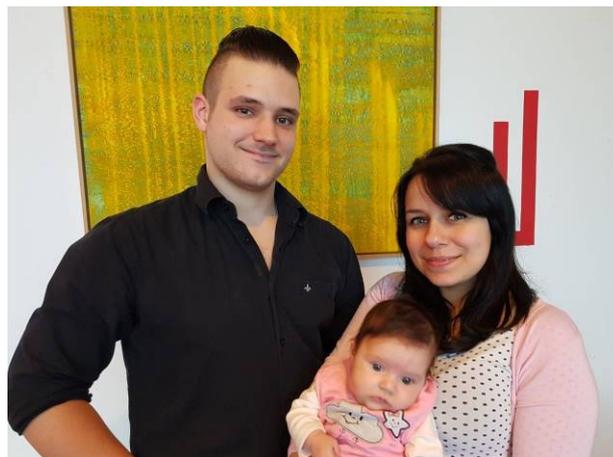
Hochzeitsspalier



Yvonne Richter und Alexander Sterr mit Benedikt



Sabrina und Eugen Kaier mit Felix + Daniel



Angela und Dominik Dittler mit Zelda

In unserer Wehr ist es Tradition neue Erdenbürger mit einem Storch zu begrüßen. Im abgelaufenen Jahr konnten wir dies gleich viermal tun. Jedes Mal stellten wir einen Storch auf und hängten ein Transparent mit Luftballons auf. Außerdem wurden an einigen Straßenlaternen Hinweisschilder zur „Büchsenmacherei“ oder zur „Zipfelmacherei“ angebracht. An dieser Stelle möchte ich noch Mal Yvonne Richter + Alexander Sterr, Sabrina + Eugen Kaier, Nicole Rapp + Alexander Bachmann und Angela + Dominik Dittler zum Nachwuchs gratulieren.

Selbstverständlich wurden auch die Vereinsfeste innerhalb der Stadt und von Nachbarwehren besucht, sowie allen kirchlichen Feierlichkeiten die Ehre erwiesen.

Im Jahr 2017 konnten folgende aktive Mitglieder einen runden Geburtstag feiern:

30 Jahre: Weggartner Raphaela

50 Jahre: Duschl Willi jun.

70 Jahre: Georg Völkl

Sportliche Aktivitäten im Jahr 2017

Vereinskegelturnier

Vereinsmeister Hutter Daniela
 Bachmann Alexander

Die Ergebnisse:

Damen: 1. Hutter Daniela
 2. Grabmaier Rosmarie
 3. Snajder Daniela

Herren: 1. Bachmann Alexander
 2. Grabmaier Hans
 3. Snajder Sascha

Jugend: 1. Eckert Simon
 2. Wagner Florian
 3. Weggartner Luca

Stadtmeisterschaften

Stockschießen Asphalt

<i>Damen:</i>	2. Platz	Grabmaier Rosmarie Kaiser Resi Vetter Daniela Vetter Monika
	3. Platz	Dietrichsbruckner Daniela Gaßlbauer Irene Kandler Marion Meier Doris
<i>Herren:</i>	2. Platz	Bauer Franz Galleitner Sepp Kaiser Hans Rottner Hans
	5. Platz	Niederschweiberer Josef Radlmaier Nobert Schmidhuber Tim Vetter Christian
	12. Platz	Bachmann Alexander Ortmeier Christian Kaier Eugen Sterr Alexander



Unsere Mannschaften bei der Stadtmeisterschaft im Stockschießen

Kegeln

Mannschaft Damen: 1. Platz Kaiser Resi
Meier Doris
Vetter Daniela
Vetter Monika

Mannschaft Herren: 1. Platz Bachann Alexander
Kaiser Hans
Schmidhuber Tim
Strobl Sascha

Einzel Damen: 3. Platz Vetter Monika
4. Platz Vetter Daniela

Einzel Herren: 1. Platz Kaiser Hans
2. Platz Bachmann Alexander

Werbekegeln Herren: 1. Platz Snajder Boris



Siegerehrung Stadtmeisterschaften im Kegeln

Luftgewehrschießen:

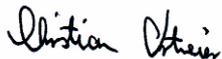
Mannschaft: 9 . Platz Bauer Andreas
 Grabmaier Hans
 Kaier Eugen
 Kasböck Alexander
 Snajder Boris

Mein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Sascha Snajder, dem Kassier Klaus Eckert und seinem Stellvertreter Tobias Dietrichsbruckner, den Schriftführern Willi Duschl jun. und Hans Koller, den Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, unserem Hausmeister Tobias Dietrichsbruckner, den Mitgliedern der Vorstandschaft, den Sammlern, den Mitgliederwerbenden und den Angehörigen unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Albert Lang für die würdige Gestaltung des Gedenkgottesdienstes bedanken.

Außerdem möchte ich mich bei den Töginger Bürgerinnen und Bürgern und bei der Töginger Geschäftswelt bedanken, die unsere Arbeit durch eine Spende oder durch einen Mitgliedsbeitrag unterstützen. Zuletzt noch ein herzliches Vergelt`s Gott allen Aktiven für die tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei den verschiedenen Vereinsaktivitäten.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen noch ein gesundes und glückliches Jahr 2018.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Christian Ortmeier
Vorsitzender

Bericht des Kommandanten

4.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

zu unserer Jahreshauptversammlung begrüße ich Sie sehr herzlich mit einem bayrischem „Grüß Gott beinand“. Wie jedes Jahr ein Bericht vom Kommandanten, ist doch eh immer dasselbe, oder? Zahlreiche Einsätze, Übungen und Ausbildung, vor allem Beschaffungen und Neuerungen im Jahr 2017. Das waren schon große Brocken, die zusätzlich noch erledigt wurden. Aber nun alles der Reihe nach.

Die Anzahl der Einsätze lag im Jahr 2017 mit 128 Einsätzen und dazu notwendigen 1775 Einsatzstunden über dem langjährigen Durchschnitt und zum vierten Mal in Folge steigend. Auffällig in diesem Jahr sind einige außergewöhnliche Einsätze über welche ich noch berichte. Die hohe Anzahl der Einsätze auf der BAB A94 setzte sich auch 2017 fort. Auch Unwettereinsätze scheinen leider inzwischen zu einer festen Größe in der Statistik zu werden. Jedoch sind auch einige Einsätze nicht unbedingt notwendig und belasten unsere Kräfte, weil es halt bequem ist die Feuerwehr zu rufen. Zum Beispiel ein verstopfter Gully ist durchaus vermeidbar, wenn diese regelmäßig gereinigt werden.

Nun zu den Einsätzen: Bereits der dritte Einsatz in diesem Jahr war ein Großbrand in der Nachbarstadt Neumarkt St.-Veit. Ein Sägewerk war mitten in der Nacht zum Raub der Flammen geworden. Die Leitstelle hat hier aufgrund der Alarmstufe auch unsere Wehr zum Einsatz gerufen. Leider konnte auch die große Anzahl an Feuerwehren das Sägewerk nicht mehr retten. Es brannte vollständig nieder. Hier konzentrierten sich die Einsatzkräfte auf den Schutz der Nachbargebäude.



Einer der vielen Verkehrsunfälle in unserer Stadt war in einer kleinen Wohnstraße. Hier kam die Fahrerin eines PKW's wohl auf das Gas statt der Bremse und katapultierte ihr Fahrzeug durch einen Zaun in den Garten einer Familie. Neben den Sandkasten. Nur wenige Sekunden vorher saßen noch ein Kleinkind und die Mutter in

dem Sandkasten. Hier hat der Schutzengel ganze Arbeit geleistet. Trotz der Tatsache, dass mehrere Zaunelemente durch die Luft flogen, hatten beide nur kleinere Verletzungen. Außer einige erschreckte Kinder aus der Nachbarschaft zu beruhigen, war hier glücklicherweise nichts tun für uns.



Ein weiterer Großbrand hat uns im Mai beschäftigt. Da unser Zugführer Willi Duschl seinen Geburtstag feierte, war das Feuerwehrhaus gut besucht auch mit zahlreichen Feuerwehrkameraden. Als einige Feuerwehrler eine Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes auf ihr Handy bekamen und die Gewitterzelle auf dem Wetterradar verfolgten, wurden wir alarmiert. Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Niedertaufkirchen! Schon auf der Anfahrt konnten wir den Feuerschein am Himmel erkennen. Vor Ort war die wichtigste Aufgabe die Tiere im Stall zu schützen und eine weitere Brandausbreitung zu verhindern. Dies forderte unsere Atemschutzträger, den Hubsteiger und eine Wasserversorgung durch die Fahrzeuge. Nach einigen Stunden konnten wir uns wieder aus dem Einsatz zurückziehen und der Feier wieder beiwohnen.



Ein angekündigtes Sturmtief im August hat in Bayern und Österreich große Schäden verursacht. Es zog mit einer enormen Geschwindigkeit über uns hinweg. Dabei kam die Stadt Töging im Großen und Ganzen noch glimpflich davon. Bäume, Äste und umherfliegende Teile beschäftigten uns eine Weile, sowie auch zahlreiche andere Feuerwehren im Leitstellengebiet. Hier zeigte sich die Grenze des Digitalfunks, es war zeitweise nicht möglich Funksprüche oder Statusmeldungen abzusetzen. Das war für uns eine große Herausforderung, weil wir über einen Telefonanruf informiert worden

sind, dass in Neu-Töging eine Hochspannungsleitung auf mehrere Wohnhäuser gestürzt ist. Hier war eine Abwicklung des Einsatzes über Funk zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, dadurch kam es zu Verzögerungen und wir mussten an der Einsatzstelle alles Weitere über das Telefon abwickeln. Als wir ankamen war das Dilemma schnell erkannt, die komplette Straßenseite war durch die zum Teil umgestürzten Masten und abgerissenen Leiterseile gefährdet. Eine sofortige Räumung der betroffenen Menschen aus ihren Häusern wurde eingeleitet. Wir haben die Personen die nicht bei Nachbarn oder Bekannten untergekommen sind in unser Feuerwehrhaus gebracht. Sehr schwierig war es den Betreiber der Leitung, das Bayernwerk, an die Einsatzstelle zu bekommen. Bis ein Servicetechniker vor Ort war vergingen einige Stunden. Leider bestätigte dieser Fachmann unsere erste Einschätzung, die Personen dürfen, solange die Leitung und die Masten nicht gesichert sind, nicht mehr in ihre Häuser zurück.

Jetzt musste für 9 Personen eine Unterbringungsmöglichkeit gefunden werden. Hier wurde als Vertreter der Stadt der dritte Bürgermeister Günter Zellner ins Feuerwehrhaus gerufen, gemeinsam wurde beraten wie und wo die Personen nun unterkommen sollen. Zusätzlich wurde noch das BRK zur Versorgung dieser Personen alarmiert. In dem Übernachtungsraum der Stadt verbrachten die Menschen die Nacht.

Für uns war dieser Einsatz noch nicht abgeschlossen. Mit dem Fachberater des THW wurde noch in der Nacht ein Plan zur Sicherung der Masten und Leitung besprochen. Bereits am anderen Morgen um 7 Uhr waren wir wieder an der Einsatzstelle, um gemeinsam mit dem THW die Sicherung aufzubauen. Um 11 Uhr konnten dann die Bewohner wieder in ihre Häuser zurück. Glücklicherweise, dass nicht mehr passiert ist, durften sie mit unserem Kombi wieder nach Hause fahren.



Über zwei weitere durchaus ungewöhnliche Einsätze will ich hier noch berichten. Wieder einmal hat uns der Innkanal herausgefordert. Das Mähfahrzeug einer Firma war über die Böschung in den Kanal gestürzt und drohte in den Fluten zu versinken. Der Fahrer des Fahrzeuges konnte sich gerade noch ans Ufer retten. An der Einsatzstelle war klar, hier braucht es einiges an Unterstützung, um diese Situation zu entschärfen. Weitere Feuerwehren, die Wasserwacht und eine Bergungsfirma wurden an den Kanal gerufen. Die Bergung des Fahrzeuges durch die Bergungsfirma wurde

über Stunden durch die Einsatzkräfte abgesichert. Letztlich konnte das Fahrzeug wieder auf die Räder gestellt und abtransportiert werden.



Bereits einen Tag später kam der nächste nicht alltägliche Einsatz. Ein Fahrer eines Ferrari hatte vermutlich zwei nebeneinander fahrende LKW zu spät bemerkt und versuchte noch über den Standstreifen auszuweichen. Dabei geriet der Ferrari unter die Leitplanke und wurde in mehrere Teile zerrissen. Dieses Trümmerfeld zog sich über alle Fahrstreifen und mehrere hundert Meter. Der Fahrer wurde ebenfalls mit seinem Sitz aus dem Auto geschleudert und hat den Unfall nicht überlebt. Hier war unsere Wehr vor allem gefordert, Neugierige und Gaffer von der Einsatzstelle fern zu halten. Um den Verkehr am Laufen zu halten, wurde ebenfalls von den Feuerwehren eine Umleitung eingerichtet, die über einige Stunden ging, da die Ermittlungen der Polizei und eines Sachverständigen andauerten.



Nun zum Thema Ausbildung. Das Niveau wird hochgehalten und wie sich dann beim Tagesordnungspunkt Lehrgänge zeigen wird, haben unsere Aktiven und ebenso die Jugend zahlreiche Ausbildungsgänge im Landkreis aber auch in den staatlichen Feuerweherschulen besucht. Leider wird es hier, bei den Feuerweherschulen, immer schwieriger die notwendigen Lehrgangsplätze zu bekommen. Von den vom Landkreis insgesamt beantragten Lehrgängen, wurden nur ca. ein Drittel auch zugeteilt. Da diese unbefriedigende Situation nun schon über Jahre geht, haben wir inzwischen eine Lücke an notwendigen Lehrgängen. Deswegen sind wir in diesem Jahr auch mit einigen anderen Feuerwehren im Landkreis einen neuen Weg gegangen und haben einen Gruppenführerlehrgang bei der Infraserv in Gendorf in Anspruch genommen.

Unser Teilnehmer war voll des Lobes über den Lehrgang und die Ausbilder. Aus unserer Sicht ist das eine Möglichkeit, um die Kluft zwischen den beantragten Lehrgängen und dem staatlichen Angebot zu schließen. Leider müssen die Kosten im Moment noch von den Kommunen selbst getragen werden, hier wäre die Politik gefordert dies zu ändern.

Was die Ausbildung am Standort betrifft, gab es auch einiges zu tun. Schon im Februar wurde ein ganzer Samstag für die Maschinisten angeboten und auch sehr gut angenommen. In der Kiesgrube der Fa. Kaufmann durften die Maschinisten nach Herzenslust ungewöhnliche Fahrsituationen ausprobieren und üben. Die Gestaltung des Übungstages wurde vom Ausbildungsteam um Hermann und Eugen erdacht. Auch der Fahrsicherheitstrainer hat in diesem Jahr wieder in Töging Station gemacht. Hier konnten wir Teilnehmerlücken aus anderen Feuerwehren mit eigenen Leuten füllen. Somit haben in Töging schon die Meisten an diesem Training teilnehmen können. Auch unser neues Fahrzeug der SW-Kats war mit zwei Teilnehmern an einem Fahrsicherheitstraining in Mühldorf.



Unsere zahlreichen Neuerungen haben uns ausbildungstechnisch dieses Jahr den Takt vorgegeben. Neuer Kombi, die Hochwasserpumpe, der SW-Kats, der neue Rettungssatz, die neue Atemschutzprüfstelle und die Schlauchwaschanlage waren jeweils zu beüben und in den Alltag zu integrieren.

Über die Ausbildung im Atemschutzbereich wird unser Atemschutzwart Robert Oswald berichten. An dieser Stelle möchte ich mich bei Robert und seinem Team für die geleistete Arbeit bedanken, auch über die Bereitschaft die notwendige Mehrarbeit für die neue Prüfstelle aufzubringen. Langfristig kann sich hier die Stadt Töging jährlich einige Tausend Euro sparen!

Wie bereits schon erwähnt, war dieses Jahr geprägt von vielen Neuerungen. Eine ganz besondere war, wie schon im letzten Jahr angekündigt, der Renteneintritt vom Ehepaar Grabmaier. Von dieser Stelle noch mal einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und für euer Engagement für die Feuerwehr. Vor allem Hans hat auch oft außerhalb seiner Arbeitszeit immer die Feuerwehr in den Vordergrund gestellt und dafür gelebt.

Gott sei Dank gibt es auch für Rentner genügend Arbeit bei der Feuerwehr damit es dir, lieber Hans, nicht langweilig wird.

Einer geht, einer kommt. Tobias Dietrichsbruckner hat im März als neuer Gerätewart und Hausmeister des Rettungszentrums und der Mehrzweckhalle angefangen. Aufgrund der vielen Aktivitäten in diesem Jahr hast Du, Tobi, sehr schnell und intensiv diesen Job übernehmen müssen. Dieses große Programm hätte einer alleine auch nicht schaffen können. Glücklicherweise hatten wir über Monate zwei Gerätewarte zur Verfügung. Die Integration der Hochwasserpumpe, der neue Schlauchwagen, die Schlauchwaschanlage, die Atemschutzprüfstelle, jedes für sich schon ein Projekt und das alles in so kurzer Zeit zusätzlich zu der Einarbeitung in deinen neuen Job. Als ich diesen Bericht geschrieben habe ist mir wieder bewusstgeworden, was Tobi alles bereits geleistet hat. Super angefangen, mach weiter so!

Nun zu den Investitionen und neuer Ausrüstung im Jahr 2017. Im März konnten wir endlich unseren neuen Kombi in Töging empfangen und in Betrieb nehmen. Das neue Fahrzeug hat sich bereits bei zahlreichen Einsätzen und Veranstaltungen bewährt. Insgesamt mit etwas über 70000€ ein zweckmäßiges Fahrzeug mit notwendiger und sinnvoller Sicherheitstechnik für die nächsten Jahrzehnte.

Ganz unverhofft kam im Frühjahr die Ankündigung des SW-Kats als Zivilschutzfahrzeug des Bundes. Ja, schon vor fast zwanzig Jahren wurde davon gesprochen, jetzt steht er hier in Töging. Eine Abordnung, bestehend aus Tobi, Markus und mir, war in Bonn im Auslieferungslager, um das Fahrzeug nach Töging zu überführen. Leider hatten wir nach ein paar Kilometern schon eine Panne, die uns eine Zwangspause von mehreren Stunden einbrachte. Spät, aber doch noch am Dienstagabend erreichten wir gegen 23 Uhr das Feuerwehrhaus. Dieser SW-Kats ist genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen, da er als Zugfahrzeug für die Hochwasserpumpe mit seinen 2000 Metern B-Schlauch eine perfekte Ergänzung ist. Eine Verpflichtung bringt aber dieses Auto schon mit sich, denn wenn es notwendig ist werden wir auch überörtliche Einsätze fahren müssen. Dazu habt ihr Euch bereit erklärt und dafür möchte ich mich bedanken.

Die größte Investition in diesem Jahr war die neue Schlauchwaschanlage. Die alte Anlage aus dem Jahr 1991 hatte schon zahlreiche Ausfälle und die Ersatzteilbeschaffung ist mittlerweile schwierig geworden. Mit ca. 90000€ haben wir unsere alte Anlage wieder für die nächsten Jahrzehnte ertüchtigt. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir nun auch F-Schläuche waschen und prüfen können. Diese großen Schläuche kommen bei der Hochwasserpumpe zum Einsatz. Dazu hat der Landkreis mit 10000€ eine Kostenbeteiligung geleistet, da die Schläuche dem Landkreis gehören. Diese Anlage ist nun wieder auf dem Stand der Technik. Das heißt, wir sind, was Prüfung und Dokumentation der Schläuche betrifft wieder regelkonform.

Ein lang währender Wunsch unser Atemschutzgerätewarte, eine neue Prüfstation, ist in diesem Jahr in Erfüllung gegangen. Damit können wir in Töging wieder nach jedem Einsatz und jeder Übung unsere Geräte reinigen und überprüfen. Das hilft uns schon sehr, da es, wenn in Burghausen grade keiner Zeit hatte, auch mal zu einem Engpass kam. Die Sicherheit der Atemschutzträger ist ein sehr sensibles Thema und es beruhigt mich schon, zu wissen, dass wir hier nun wieder alles in der eigenen Hand haben. An dieser Stelle will ich mich bei den Atemschutzgerätewarten unter Leitung von Robert Oswald bedanken. Eure Arbeit ist sehr wichtig und bedarf einer großen Gewissenhaftigkeit zum Schutz unserer Atemschutzträger bei deren gefährlichen Einsätzen.

Noch eine Investition in diesem Jahr war ein neuer Hilfeleistungssatz für unser HLF 40/2. Der Vorhandene war zum Großteil aus dem Jahr 1997 und reichte für moderne Fahrzeuge nicht mehr aus. Die modernen PKW's haben inzwischen nicht nur Blech im Fahrzeugbau, sondern sehr stabile und zähe Verbundmaterialien, um die Insassen bei einem Unfall zu schützen. Diese Materialien haben unseren alten Rettungssatz überfordert, seine Leistungsfähigkeit reichte nicht mehr aus. Mit dem neuen Satz können wir auch moderne Fahrzeuge bearbeiten, den Personen schnelle und zielgerichtete Hilfe zukommen lassen.

Als 2015 ein Fünfjahresplan entstand, haben wir ihn in der Hoffnung aufgestellt, die Investitionen bis 2021 zum Großteil erledigt zu haben. Aus heutiger Sicht sind wir auf einem sehr guten Weg, alle Bestandteile mit Priorität 1 und 2, sind bis auf einen Punkt, erledigt. Vielen Dank an die Stadt und die politischen Entscheidungsträger für die offensive Unterstützung dieses Planes. Einziger und für Töging sehr wichtiger offener Punkt ist unser Hubsteiger. Er ist mittlerweile 22 Jahre alt und auch anfällig. Im letzten Jahr hatten wir bereits zwei Ausfälle, einmal musste sogar die Feuerwehr Mühldorf angefordert werden, da eine Fehlerbehebung an der Einsatzstelle nicht möglich war. Wir wollen uns im Jahr 2018 Gedanken machen, was wir für Töging als sinnvollen Ersatz für den Hubsteiger sehen. Eine Beschaffung aus Feuerwehrsicht wäre dann für die Jahre 2019 und 2020 zielführend, da das Fahrgestell und der Ausbau in der Regel über ein Jahr hinausgehen.

Bevor ich meinen Bericht abschließe, der Dank an die Institutionen und Personen die uns unterstützt haben.

Angefangen bei der Stadt Töging mit allen Angestellten und Mitarbeitern, dem politisch verantwortlichen Stadtrat für die wohlwollenden Entscheidungen, dem ersten Bürgermeister Herrn Dr. Tobias Windhorst. Ganz besonders bei den beiden Feuerwehrstadträten Karl Kaiser und Christian Ortmeier.

Unserem Gerätewart Tobias Dietrichsbruckner für den guten Start in den Job. Unserer neuen Reinigungskraft Sylvia Grötzinger.

Vielen Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Altötting, sowie auch der Autobahnpolizei und der Straßenmeisterei des Landkreises.

Weiter bei den Hilfsorganisationen, wie Wasserwacht, HvO, THW und Rettungsdienst für die kooperative Unterstützung und Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen.

Bei den Nachbarfeuerwehren mit den verantwortlichen Funktionsträgern, der Kreisbrandinspektion unter der Leitung vom Kreisbrandrat Werner Huber, dem Kreisbrandinspektor Alois Wieser und unserem hauseigenen Kreisbrandmeistern Hans Grabmaier und Markus Rietschl.

Mein besonderer Dank gilt Euch, den Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden, für die Übungs- und Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Für jede Unterstützung im Verein und in der Feuerwehr ohne große Worte, oft leise und unbemerkt, jedoch wichtig und unverzichtbar für mich und die Feuerwehr. Jedem Feuerwehrler, der eine Aufgabe oder ein Amt übernommen hat. Meinem Stellvertreter Markus Rietschl.

Der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins mit allen Vorstandsmitgliedern unter der Führung von Christian Ortmeier und Sascha Snajder.

Ein Dank für sehr wichtige Arbeit, geht auch an unsere Jugendausbilder Christoph, Stefan und Daniel um den Jugendwart Christian Vetter. Ohne gute Jugendarbeit gäbe es auch keinen Nachwuchs mehr für die Aktive Feuerwehr. Wenn ich so Richtung Jugend schaue wird mir im Moment nicht bange, auch wenn es in Zukunft schwieriger werden wird.

Den Feuerwehrführungsdienstgraden für die Unterstützung bei Übungen und Einsätzen und zuletzt bei allen Feuerwehrlern, denn ohne Euch und euren Fleiß gäbe es keine Feuerwehr. Ich sage Danke bei Euch, stellvertretend für alle die unsere Hilfe benötigen, denn der Dienst am Menschen ist die wertvollste Art zu helfen.

Getreu unserem Leitspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.



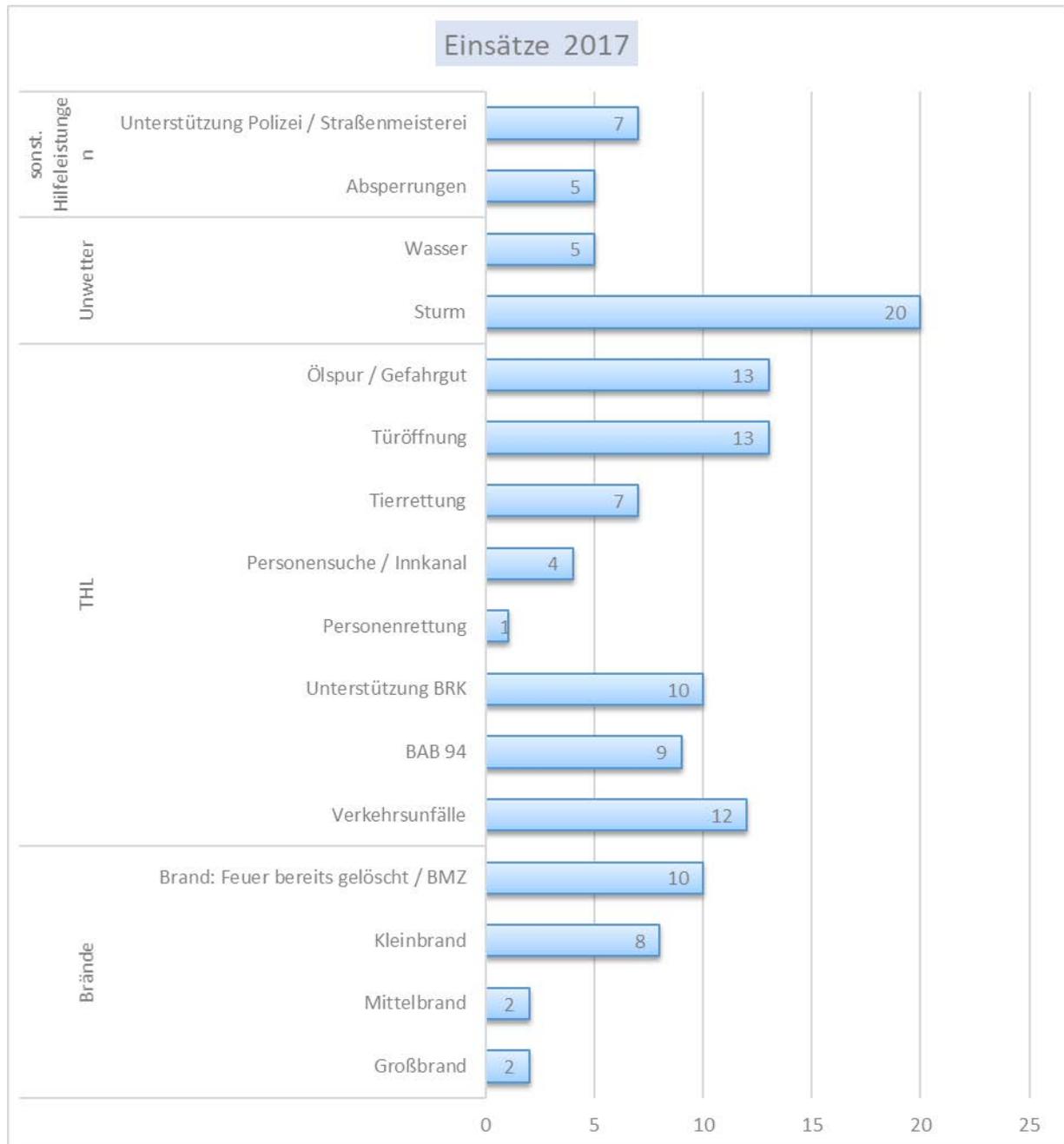
Thomas Weggartner
Kommandant

Einsätze 2017

128 Einsätze mit insgesamt 1775 Einsatzstunden verteilen sich wie folgt:

Brände **17%**; technische Hilfeleistung **54%**;

THL Unwetter **20%**; sonstige Hilfeleistung **9%**

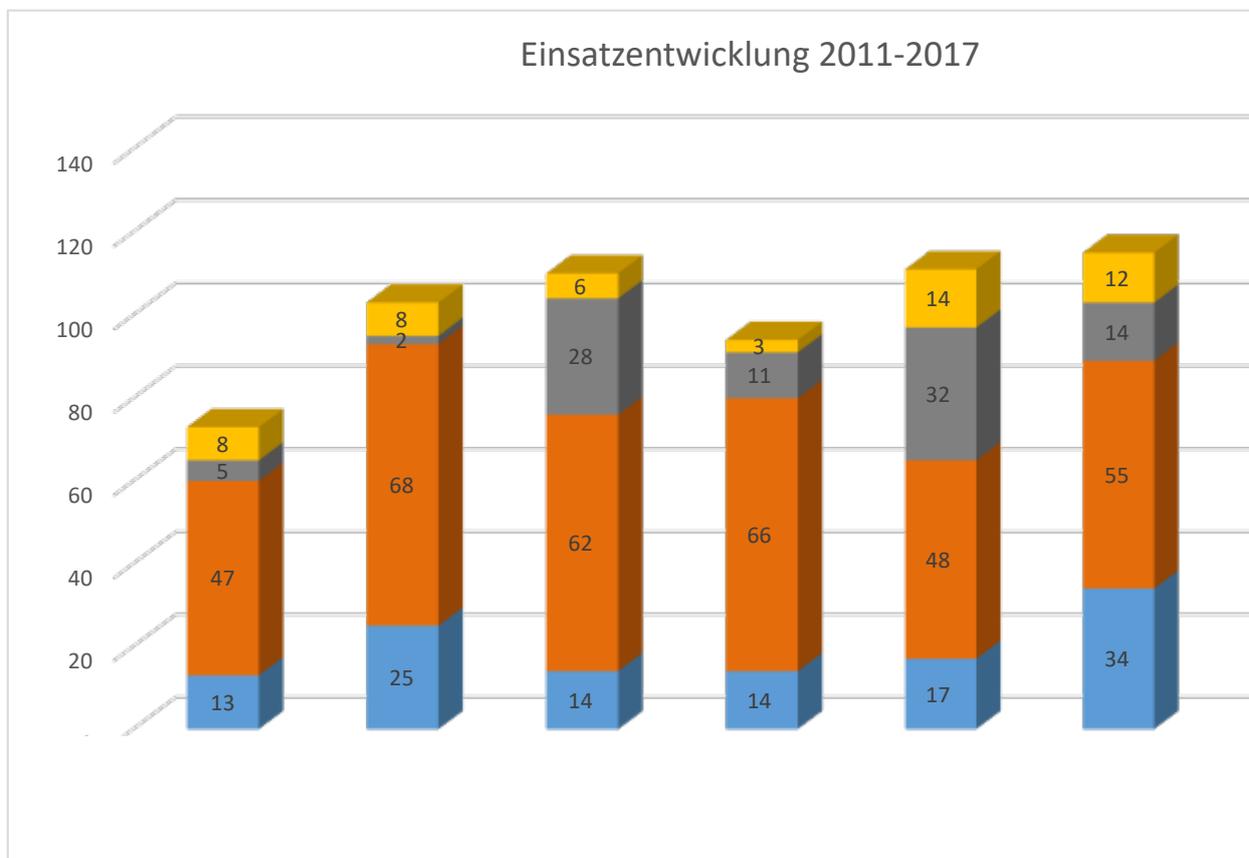


Einsatzentwicklung der letzten Jahre

Der Anteil der Brände liegt etwas über dem Durchschnitt.

Die Einsätze mit technischer Hilfeleistung liegen höher als der Durchschnitt. Bei den Unwettereinsätzen ist insgesamt ein starker Anstieg in den letzten Jahren erkennbar.

Die sonstigen Hilfeleistungen liegen im Jahr 2017 auf dem Niveau vom Vorjahr.



Lehrgänge

Folgende Feuerwehrmänner haben im Jahr 2017 Lehrgänge zur Weiterbildung besucht:

Ausbildung an den Landkreisausbildungsstellen:

Feuerwehrgrundausbildung:

**Modulare Truppausbildung
Basismodul:**

Andreas Bauernfeind
Daniel Rietschl
Luca Weggartner
Tobias Weinfurtner

MTA Modul - Funk:

Michael Leditzky
Maximilian Neumann
Mario Schwanke

Feuerwehrfachausbildung:

Lehrgang zum Maschinisten für Löschfahrzeuge:

Andreas Bauer
Stefan Edbauer

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger:

Peter Altmannshofer
Michael Reichl

Einsatztraining in der Brandsimulationsanlage

Stufe I:

Peter Altmannshofer
Michael Reichl

Stufe II:

Andreas Bauer
Robert Oswald
Hermann Wagner

Stufe III:

Alexander Kasböck

**Technische Hilfeleistung
„Sicher und Patientenorientiert“**

Klaus Eckert

Lehrgang Absturzsicherung:

Peter Altmannshofer
Boris Snajder

Fachseminar Brandschutzerziehung:	Christian Kandler
Schaumausbildung:	Thomas Weggartner
<u>Ausbildung an Feuerweherschulen:</u>	
Gruppenführer:	Tobias Dietrichsbruckner Sascha Snajder
Gerätewart:	Tobias Dietrichsbruckner
Ausbilder in der Feuerwehr:	Tobias Dietrichsbruckner
Ausbilder für Maschinisten:	Eugen Kaier
Ausbilder Absturzsicherung:	Tobias Dietrichsbruckner
<u>Sonstige Ausbildungsveranstaltungen:</u>	
Feuerbeschau-Grundseminar:	Markus Rietschl Thomas Weggartner
Fahrsicherheitstraining:	Hermann Wagner Tim Schmidhuber
Sondersignal-Fahrt-Training:	Peter Altmannshofer Alexander Bachmann Gerhard Bichlmaier Andreas Bruckmann Johann Grabmaier Christian Kandler Norbert Radlmaier Michael Reichl Daniel Rietschl Johannes Schiller Tim Schmidhuber Gabriel Weggartner
Ausbilder BIG-Fireliner@ Multifunktionsgurt:	Tobias Dietrichsbruckner
Sachkundeprüfung PSaGA nach DGUV Grundsatz 312-906	Tobias Dietrichsbruckner Herbert Maier

**Leistungsprüfung „Wasser“
Abnahmetag 16.05.2017:**

Stufe I	Bronze	Andreas Bauernfeind Simon Eckert Nicolas Höcketstaller Maximilian Neumann Eugen Schander Tom Schmidhuber Mario Schwanke Luca Weggartner
Stufe II	Silber	Andreas Bauer Norbert Radlmaier Michael Reichl Gabriel Weggartner
Stufe III	Gold	Tim Schmidhuber
Stufe III/1	Gold-blau	Christian Kandler Alexander Kasböck
Stufe III/2	Gold-grün	Stefan Edbauer
Stufe III/3	Gold-rot	Alexander Bachmann Christoph Bichlmaier Daniel Snajder Sascha Snajder

Jugendleistungsprüfung 2017

Simon Eckert
Nicolas Höcketstaller
Johannes Neumann
Julian Seyfried

Wissenstest Jugendfeuerwehr 2017

Wissenstest Stufe I:

Florian Kaiser
Yvonne Kandler
Tamara Tesini

Wissenstest Stufe II:

Kilian Eckert
Alina Palm
Maximilian Reiser
Julian Seyfried

Wissenstest Stufe V:

Andreas Bauernfeind
Johannes Neumann

Wissenstest Stufe VI:

Florian Wagner

Jugendflamme der DJV Stufe I

Andreas Bauernfeind; Dominik Dachsberger; Kilian Eckert; Karina Foltrauer;
Nicolas Höcketstaller; Yvonne Kandler; Johannes Neumann; Alina Palm; Maximilian
Reiser; Julian Seyfried; Tamara Tesini

Einsatzfahrzeuge und Anhänger

takt. Kennzeichen	Hersteller	Ausbau / Aufbau	Funktion	Alter in Jahren	noch ca. Nutzungsdauer i. Jahren
12/1	VW	Geidobler	ELW 1	5	>10
40/1	Mercedes Benz	Ziegler	LF 16/12	15	>10
33/1	Mercedes Benz	Wumag / Krümpelmann	GM	22	<5
40/2	Mercedes Benz	Ziegler	HLF 20/16	8	>10
23/1	Iveco	Magirus	TLF 24/50	26	5-10
55/1	Mercedes Benz	Mayer / Abel	GW-L1	19	5-10
58/1	MAN	Freitag	SW-Kats	1	>10
14/1	Mercedes	Geidobler	MTW	1	>10

Die noch ca. Nutzungsdauer ist abhängig von der weiteren Belastung unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Defekte und Reparaturen auftreten.

Unser Gelenkmast 33/1 hat eine verhältnismäßig hohe Stundenbelastung auf dem Hubmast, bezogen auf das Alter des Fahrzeugs. Hubrettungsfahrzeuge werden aus Sicherheitsgründen in der Regel maximal 20-25 Jahre genutzt.

takt. Kennzeichen	Funktion	Alter	noch ca. Nutzungsdauer in Jahren
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	34	5-10
A-P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	44	5-10
A-VSA	Verkehrssicherungsanhänger	13	>10
A-MZA	Mehrzweckanhänger	21	5-10
A-SWP	Schmutzwasserpumpe 15m ³ /min	1	>10
AL 16-4	Anhängeleiter	52	keine Priorität

Farben für die erwartete Nutzungsdauer: **Grün** – unkritisch; **Gelb** – Planung Ersatzbeschaffung; **Rot** – Ersatzbeschaffung erforderlich.

Beschaffungen Stadt, Verein und Spende

Stadt

Verein

Spende



Mannschaftstransportwagen (MTW 14/1)

Stadt



Schlauchwasch- und Pflegeanlage

Stadt



Atenschutzprüfanlage

Stadt



Hilfeleistungssatz

Stadt



Motoraggregat im Austausch (Ersatz für defekte Schläuche am vorhandenen Aggregat)

Stadt



Schleifkorbtrage

Stadt



70 Paar Brandschutzhandschuhe

Verein



10 Paar Schutzstiefel

Stadt



Atemschutzüberwachung

Verein



Kälteanlage für Kühlzelle

Verein

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

im Berichtsjahr 2017 befanden sich insgesamt 15 Feuerwehranwärter/innen in der Jugendgruppe der Feuerwehr Töging a. Inn. In den aktiven Dienst konnten im letzten Jahr 3 Jugendliche übernommen werden. Somit weist die Jugendgruppe zum 6. Januar 2018 eine Mannschaftsstärke von 12 Jugendlichen auf, die sich in 8 Jungen und 4 Mädchen gliedert.

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 26 Jugendübungen im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Jugendgruppe unterstützte auch bei allen Vereinsveranstaltungen die aktive Mannschaft sehr tatkräftig, wie z.B. beim Weinfest und dem Stadtfest. Außerdem standen sie auch beim Piratenfest und der Feuerwehrolympiade im Mittelpunkt.

Prüfungen

Jugendflamme

Da vor einigen Jahren von meinem Vorgänger Markus Rietschl in Töging die Jugendflamme integriert wurde, war es am 15. März 2017 wieder soweit. So konnte zum zweiten Mal in der Geschichte der Töginger Jugendfeuerwehr dieses Abzeichen erworben werden. Dem Ganzen gingen natürlich einige Übungsabende voraus um fit für die Prüfung zu sein. Neben einem Fragebogen mussten auch mehrere praktische Aufgaben gemeistert werden ehe es die begehrten Abzeichen für folgende Jugendliche gab.

Jugendflamme Stufe 1:

Andreas Bauernfeind
Dominik Dachsberger
Kilian Eckert
Karina Foltrauer
Nicolas Höcketstaller
Yvonne Kandler

Johannes Neumann
Alina Palm
Maximilian Reiser
Julian Seyfried
Tamara Tesini

Bayerische Jugendleistungsprüfung



Im vergangenen Jahr konnte nach mehrjähriger Pause wieder eine Gruppe aus vier Jugendlichen für diese Prüfung zusammengestellt werden. Dazu muss man wissen dass diese nur einmal in der Jugend abgelegt werden kann, nämlich zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr. Der Schwierigkeitsgrad der gestellten Aufgaben, die unter den wachsamen Augen von drei neutralen Schiedsrichtern abgenommen wurde, ist von den Leistungsprüfungen der aktiven Mannschaft nicht

mehr zu unterscheiden. Daher freut es mich besonders, dass am 18. Mai 2017 unsere 4 Jugendlichen Simon Eckert, Nicolas Höcketstaller, Johannes Neumann und Julian Seyfried diese Prüfung mit Bravur bestanden haben.

Wissenstest

Den Abschluss bildete wie jedes Jahr der „Wissenstest 2017“ für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Altötting, der am 18. November in Töging stattfand. Thema des Wissenstests war „Unfallverhütung, Persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung in der Feuerwehr“. So konnten wir ca. 160 Jugendliche aus dem ganzen Landkreis bei uns im Gerätehaus begrüßen. Aus unserer Jugendfeuerwehr nahmen hierbei 11 Jugendliche teil.



Folgende Stufen wurden mit Erfolg abgelegt:

Stufe 1 - Bronze

Stufe 2 - Silber

Stufe 3 - Gold

Stufe 5 - Gold-grün + Urkunde

Stufe 6 – Gold-rot + Urkunde

Florian Kaiser, Yvonne Kandler, Tamara Tesini

Kilian Eckert, Alina Palm, Maximilian Reiser,
Julian Seyfried

Nicolas Höcketstaller

Andreas Bauernfeind, Johannes Neumann

Florian Wagner

Aktivitäten im Jahr 2017

Löschwassersuchwanderung Ranoldsberg



Da unser alter Töging 10/1 in Ranoldsberg als HvO Fahrzeug eingesetzt wird, haben wir nach wie vor guten Kontakt zur Wehr aus dem Landkreis Mühldorf. Somit wurden wir als einzige Jugendfeuerwehr aus dem Landkreis Altötting zum 45-jährigen Jubiläum der Ranoldsberger Jugend eingeladen. Dieser Einladung kamen

wir natürlich gerne nach und nahmen mit zwei Mannschaften teil. Wir mussten feststellen, dass bei 70 gemeldeten Mannschaften solche Veranstaltungen im Nachbarlandkreis einen großen Stellenwert haben. So belegten wir die Plätze 29 und 49. Aber im Vordergrund steht neben dem Ehrgeiz beim Wettkampf natürlich der Spaß und der kam auf keinen Fall zu kurz.

Löschwassersuchwanderung Stammham

Am 17. Juni 2017 feierte die Jugendfeuerwehr Stammham ihr 20-jähriges Bestehen und veranstaltete dazu eine Löschwassersuchwanderung. Wir nahmen hierbei mit einer Mannschaft Teil und belegten den 4. Platz. Damit man sich mal vorstellen kann was hinter so mancher Löschwassersuchwanderung steckt, hier mal ein Beispiel: An diesem Tag legten wir in kompletter Schutzausrüstung eine Strecke von etwa 11 Kilometer zurück und absolvierten ca. 20 verschiedene Stationen.

Jugendausflug

Am Freitag den 25. August 2017 war es wieder soweit, der Jugendausflug stand an. Nach einstimmiger Meinung der Jugendlichen ging es wie vor 2 Jahren für 3 Tage nach Oberösterreich an den Gleinkersee. Nach gut 2 Stunden und etwas Stau kamen wir dann endlich an. Es musste alles vom Auto per Hand auf den Campingplatz geschafft werden, bevor dann die Zelte aufgeschlagen wurden. Wir waren natürlich mit unserem Schnelleinsatzzelt wieder für einige Minuten die Attraktion auf dem gesamten Zeltplatz. Wer kann auch schon behaupten in weniger als einer Minute ein robustes Zelt für 10 Personen aufgebaut zu haben?



Anschließend ging es zur Abkühlung gleich mal in den See, bevor man den Abend mit Grillen und später gemütlich am Lagerfeuer sitzend ausklingen ließ. Am Samstag wurden dann nach dem Frühstück die Sachen zusammen gepackt und es ging auf Wanderschaft. Ziel war der Pießlinger Ursprung, eine der größten Karstquellen der Ostalpen. Mit durchschnittlich 2000 Litern in der Sekunde und im Winter mit bis zu 7000 Litern könnte diese den Wasserbedarf von gut 700.000 Menschen sicherstellen. Zurück am Zeltplatz ging es mit dem Tretboot auf den See. Am Abend stand wieder Grillen und Lagerfeuer auf dem Programm. Wobei uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Sonntag früh ging es nach dem gemeinsamen Frühstück ans Zusammenpacken. Es musste natürlich alles auch mit Muskelkraft



wieder zu den Fahrzeugen gebracht werden. Auf dem Heimweg blieben wir noch in Windischgarsten stehen, wo mit über 1000 Metern eine der längsten Sommerrodelbahnen des ganzen Landes steht. Zuhause angekommen, wurde wieder alles auf Vordermann gebracht. Und so war auch dieses Jahr der Ausflug wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an dieser Stelle bei Christoph Bichlmaier, Daniel Snajder

und Thomas Weggartner für die großartige Unterstützung.

Großübung der Kreisjugendfeuerwehr

Zum 20-jährigen Bestehen der Kreisjugendfeuerwehr fand unter der Leitung von Kreisjugendwart Rupert Maier am 30. September 2017 bei der Firma Esterer in Altötting eine Jugendgroßübung statt. An dieser Übung nahmen wir mit einem Fahrzeug und 9 Personen teil.

40 Jahre Jugendfeuerwehr Töging

Am 20. April 2017 konnte unsere Jugend ihr 40 jähriges Bestehen feiern und gehört somit zu den älteren Jugendwehren im Landkreis. Dies zeigt deutlich die gute und schon früh geschätzte Jugendarbeit in Töging. Am 07. Oktober 2017 luden wir daher zu einer Jugendgroßübung in die Firma Betonwerk Schwarz in Töging ein. Dieser Einladung folgten dann ca. 100 Jugendliche mit ihren Betreuern. Bei vier verschiedenen Szenarien wurden die Jugendlichen dann gefordert. So wurde z.B. eine lange Wasserversorgung vom Inn gelegt, ein Werkstattbrand mit vermissten Personen simuliert, eine Person im Büro von einem oberen Stockwerk gerettet und eine unter dem Stapler eingeklemmte Puppe befreit.

Anschließend trafen wir uns dann in unserem Gerätehaus wo wir die Übung nochmal besprochen und uns bei einer Brotzeit gestärkt haben. Ich möchte mich bei der Firma Schwarz bedanken, dass wir auf das Firmengelände zum Üben durften und obendrein noch eine Spende von 500 Euro bekamen. Sehr herzlichen Dank dafür. Auch beim Kreisjugendwart der uns zu unserer Feierstunde einen Scheck in Höhe von 200 Euro überreichte. Und zu guter Letzt bei allen Kameraden die mich bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben.



Friedenslicht

Den Abschluss des Jahres bildete schon traditionell die Abholung des Friedenslichtes bei unseren Kameraden in Burghausen. Am 24. Dezember verteilten wir dann das Licht aus Bethlehem wieder in den Töginger Kirchen an die Bürger.



Wie sie meinem Bericht entnehmen konnten war es ein sehr ereignisreiches Jahr. Was aber auch zeigt, dass es bei der Jugendfeuerwehr nie langweilig ist. Und somit hoffe ich auch für die Zukunft, dass uns der Nachwuchs nicht ausgeht.

Abschließend möchte ich mich bei der Jugend für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Lerneifer im vergangenen Jahr bedanken. Den 3 Jugendlichen die in die aktive Mannschaft übernommen wurden, wünsche ich viel Glück und Erfolg in ihrem weiteren Feuerwehrdienst.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Stellvertretern Christoph Bichlmaier, Stefan Edbauer und Daniel Snajder, sowie bei allen Feuerwehrkameraden die mich bei der Ausbildung unterstützt haben, bedanken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Christian Vetter

Christian Vetter
1. Jugendwart

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

wenn ich heute als Atemschutzbeauftragter der Feuerwehr Töging das Jahr 2017 Revue passieren lassen darf, so ist es für die Atemschutzgerätewarte als ereignisreiches Jahr zu beschreiben – für die Atemschutzträger war es ein eher ruhiges Jahr.

In meinem folgenden Bericht möchte ich Ihnen einen kurzen Einblick über die Aktivitäten und Tätigkeiten der Atemschutzgruppe geben.

Ich möchte mit der wohl besten Nachricht in diesem Jahr starten. Am 04. August diesen Jahres traf per Post ein relativ großes Paket im Gerätehaus in Töging ein. Darin befand sich ein Gerät, das wir uns bereits seit ca. 9 Jahren in unserer Atemschutzwerkstatt wünschen. Es handelt sich, wie bereits vorher durch unseren Kommandanten Thomas Weggartner erwähnt, um den Atemschutz Prüfkopf „Smart Check“ der Firma MSA Auer.



Nachdem am Dienstag den 11. September die Einweisung in das Gerät erfolgt ist, konnte der Prüfstand final in Betrieb genommen werden.

Mit diesem Gerät ist es uns möglich sämtliche Atemschutzmasken, Lungenautomaten, Atemschutzgeräte und auch die Chemikalienschutzanzüge wieder selbstständig im Gerätehaus in Töging zu prüfen.

Dieser Prüfstand ermöglicht uns die Überprüfung all unserer Atemschutzgerätschaften auf Dichtigkeit, Funktion und Einsatzbereitschaft. Diese Kontrollen werden von diesem Gerät nahezu vollautomatisch durchgeführt.

Damit enden auch die seit 3 Jahren anfallenden Fahrten zur Feuerwehr Burghausen, deren Atemschutzgerätewarte bis zum Herbst diesen Jahres die Wartungen und Prüfungen übernommen haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Burghäuser Kollegen herzlich für die Prüfungen unserer Geräte und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Darüber hinaus konnten wir weitere Beschaffungen in 2017 tätigen. Dazu gehören 6 Stück Umbausätze der Air Go Pressluftatmer.

Weiterhin durften wir uns über zusätzliche 4 Stück unserer bereits vorhandenen RespiHood Fluchthauben freuen. Diese ermöglichen es uns gefundene Personen in Brand- und Rauchbereichen mit Atemluft zu versorgen.

Ein Leinenbeutel mit Zusatzausrüstung und ein Ausbildungsband für die Aus- und Weiterbildung der Geräteträger dürfen wir nun ebenfalls unser Eigen nennen.

Ich möchte mich daher sehr herzlich bei der Stadt Töging am Inn, bei unserem Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst und auch den Stadträten für die Entscheidung zur Beschaffung dieser Ausrüstungsgegenstände bedanken. Auch gilt mein Dank dem Feuerwehrverein und den Führungskräften für die schnelle und unkomplizierte Hilfe bei der Beschaffung dieser wichtigen Ausrüstung.

Diese neue Ausrüstung konnten wir im abgelaufenen Jahr bereits bei den 19 abzuarbeitenden Einsätzen verwenden.

Im Wesentlichen mussten wir bei diesen Alarmierungen eher selten aktiv eingreifen. Wie schon die vergangenen Jahre sind viele BMA Alarmer zu verzeichnen, bei denen es sich Gott sei Dank größtenteils um Fehlalarme handelt.

Erwähnenswert sind jedoch 2 Einsätze bei denen die Geräteträger der Feuerwehr Töging überörtlich angefordert wurden um unsere Kameraden der Nachbarwehren zu unterstützen.

Zum einen waren wir bei einem Brand eines Stalles in Niedertaufkirchen mit 10 Geräteträgern, die sich in 4 Trupps aufteilten, gefordert. Wir unterstützen die Kameraden aus dem Landkreis Mühldorf mit dem Hubsteiger und 3 Trupps die zur Brandbekämpfung eingesetzt waren.

Und erst kürzlich wurden wir nach Mühldorf zu einem Brand eines Mehrfamilienhauses alarmiert. Auch hier unterstützen die Geräteträger der Feuerwehr Töging mit dem Hubsteiger die Löscharbeiten.

+



Da wir bei den erfreulicherweise wenigen Einsätzen unsere Routine nicht zwingend weiter verbessern konnten, muss daher das Know How der Geräteträger in den Übungen eingeübt und verbessert werden.

Leider konnte ich meine eigenen Erwartungen und meine gesetzten Ziele in die Übungsqualität und vor allem in die Übungsquantität im Jahr 2017 keineswegs erfüllen. Deshalb müssen wir in 2018 wieder vermehrt in die Aus-, und Weiterbildung der Geräteträger investieren um im Einsatz weiterhin die gewünschten Erfolge zu erzielen.

Ich möchte trotzdem 2 Highlights der Ausbildung ansprechen:

Zum einen den Besuch des holzbefeuerten Brandcontainers in Burghausen, bei dem 6 Mann aus unseren Reihen eine wertvolle Ausbildung genossen haben. Ein besonderer Dank gilt hier dem KBM Herrn Johann Bernhard, der kurzfristig für einen erkrankten Geräteträger unsererseits einsprang, um den Sicherungstrupp zu ergänzen und unseren verbliebenen Kameraden den Durchgang ermöglichte.

Zum anderen den Besuch bei der Feuerwehr Freilassing. Hier konnten wir einen ganzen Samstag unter realistischen Bedingungen den Innenangriff, das Absuchen von Wohnungen, das Notfallmäßige Öffnen von Türen und die Selbstrettung trainieren. Auch hier bedanke ich mich bei den Freilassinger Kameraden für die exzellente Vorbereitung und Durchführung dieses Ausbildungstages.

Diese beiden Beispiele zeigen jedoch, dass die Standortausbildung in Töging wieder verstärkt werden muss.

Deshalb freue ich mich auch besonders, dass ich ab sofort 3 weitere Kameraden als Unterstützung, vor allem in der Tätigkeit als Gerätewart, aber auch bei der Vorbereitung von Ausbildungsabenden habe.

Mit den Kameraden Michael Burg, Andreas Bauer und Christian Kandler kann das mittlerweile 7 köpfige Atemschutzgerätewart Team die Aufgaben für 2018 in der gewünschten Qualität und Quantität durchführen.

Am Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich bei meinen 3 Atemschutzgerätewarten, Tobias Dietrichsbruckner, Rainer Bauernfeind und Alexander Kasböck sehr herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung im abgelaufenen Jahr bedanken. Des Weiteren bedanke ich mich bei den beiden Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, deren Hilfe und Unterstützung ich mir zu jeder Zeit sicher sein konnte.

Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2018.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Robert Oswald
Leiter Atemschutz

Übungsteilnehmer

Atemschutzübungsstrecke

Altmannshofer Peter
Bauer Andreas
Bichlmaier Christoph
Bruckmann Andreas
Burg Michael
Dietrichsbruckner Tobias
Eckert Klaus
Edbauer Stefan
Kasböck Alexander
Laumann Jörg
Leditzky Michael
Meier Herbert
Neumann Christian jun.
Neumann Maximilian
Oswald Robert
Radlmaier Norbert
Reichl Michael
Schiller Johannes
Sterr Alexander
Vetter Christian
Wagner Hermann
Weggartner Gabriel

Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen

Neu aufgenommene aktive Mitglieder 2017:	Elisabeth Christian Thomas Trost Raphaela Weggartner
Beförderung zum Feuerwehranwärter / -in:	Fatih Gültekin Florian Kaiser Tamara Tesini
Beförderung zum Feuerwehrfrau / -mann:	Andreas Bauernfeind Simon Eckert Elisabeth Christian Thomas Trost Luca Weggartner Raphaela Weggartner
Beförderung zum Oberfeuerwehrmann:	Josef Eidenschink
Beförderung zum Löschmeister:	Tobias Dietrichsbruckner Sascha Snajder
Beförderung zum Oberlöschmeister:	Reiner Bauernfeind Hans Kaiser Boris Snajder Christian Vetter
Beförderung zum Brandmeister:	Willi Duschl

Ehrungen wegen langjähriger Vereinszugehörigkeit:

10 Vereinsjahre: Michael Burg
Dominik Dittler
Josef Eidenschink
Alexander Kasböck

20 Vereinsjahre: Alexander Bachmann
Jörg Laumann
Christian Ortmeier
Alexander Sterr

Ehrungen wegen langjähriger aktiver Feuerwehrdienstzeit:

10 aktive Dienstjahre: Michael Burg
Dominik Dittler
Josef Eidenschink
Alexander Kasböck

20 aktive Dienstjahre: Alexander Bachmann
Jörg Laumann
Christian Ortmeier
Alexander Sterr

30 aktive Dienstjahre: Klaus Eckert

Auszeichnung mit dem silbernen staatl. Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Reiner Bauernfeind
Herbert Meier
Christian Neumann sen.
Boris Snajder
Manfred Wimmer

Presse-
stimmen
2017

Drei Verletzte, 19 000 Euro Schaden

Verkehrsunfall in Unterhart – Totalschaden an beiden beteiligten Autos

Töging. Drei Menschen leicht verletzt und Totalschaden an zwei Autos in Höhe von rund 19 000 Euro – das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalles am Montag gegen 18.20 Uhr in Unterhart.

Nach Angaben der Polizeiinspektion Altötting bog ein 72-jähriger Pkw-Lenker aus Niedertaufkirchen von der Kreisstraße AÖ 2, aus Richtung Pleiskirchen kommend, nach links auf die Kreisstraße AÖ 35 in Richtung Winhöring ein. Dabei missachtete er jedoch die Vorfahrt eines im selben Moment von links auf der AÖ 35 in Richtung Erharting fahrenden 27-jährigen Pkw-Lenkers aus Mühldorf.

Beim Zusammenstoß der Fahrzeuge wurden jeweils die Fahrzeugenlenker sowie die 69-jährige Beifahrerin des 72-jährigen leicht verletzt. Sie wurden mit dem Rettungsdienst zur ärztlichen Behandlung in die Kreiskliniken Mühldorf und Altötting gebracht. An beiden Pkw entstand Totalschaden in Höhe von insgesamt



Kräfte der Feuerwehren Töging und Winhöring reinigen die Unfallstelle, während hinten einer der beiden Pkw abgeschleppt wird. – Foto: tb21

rund 19 000 Euro. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt.

Zur Absicherung und Verkehrslenkung waren Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren von Töging und Winhöring im Einsatz. Die Kreis-

meldung klargestellt – red

Unfall: Ein Mann verletzt

Opel-Fahrerin (71) nahm BMW-Lenker die Vorfahrt



Stark beschädigt wurde der BMW.

– Foto: tb21

Töging. Unfallreicher Februar in Töging: Nach dem Unfall mit einem „Helfer-vor-Ort“-Rettungswagen am Donnerstag in der Wolfgang-Leeb-Straße (der Anzeiger berichtete) kam es gestern gegen 12:25 Uhr im Kreuzungsbereich von Inn- und Werkstraße zu einem Zusammenstoß. Nach Angaben der Polizei vor Ort war eine Pkw-Fahrerin (71) in mit ihrem Opel auf der Innstraße unterwegs und nahm einem auf der Werkstraße von links kommenden BMW die

Vorfahrt. Der Opel prallte frontal gegen die Beifahrerseite des BMW, der mit fünf jungen Männern im Alter von 20 bis 25 Jahren besetzt war. Einer der Insassen des BMW wurde wegen leichter Verletzungen vorsorglich vom Rettungsdienst des Roten Kreuzes ins Krankenhaus nach Mühldorf gebracht. Die beiden Pkw mussten abgeholt werden. Die Feuerwehr Töging war zur Absicherung der Unfallstelle und zur Fahrbahnreinigung vor Ort.

– tb21

Alt-/Neutöttinger Anzeiger vom 17.02.2017

Unfall mit Rettungsfahrzeug: Drei Verletzte

„HvO“-Seat rammt ausparkenden Golf – Retter waren auf dem Weg zu Einsatz in Pleiskirchen

Töging. Bei einem Verkehrsunfall im Einmündungsbereich der Berliner- in die Wolfgang-Leeb-Straße sind gestern Nachmittag drei Menschen verletzt worden. An dem Zusammenstoß war auch ein Einsatzfahrzeug der „Helfer vor Ort“ (HvO) des Roten Kreuzes beteiligt, das mit Blaulicht unterwegs war.

Der Unfall ereignete sich gegen 15.30 Uhr. Nach ersten Erkenntnissen wollte eine ältere Frau, die ihren VW Golf in einer Parklücke an der Wolfgang-Leeb-Straße in Fahrtrichtung Norden abgestellt hatte, auf die Straße ausfahren. Dabei achtete sie nicht auf den mit zwei Mann besetzten Seat Ibiza der „HvO“, der sich mit Blaulicht von hinten näherte: Die Rettungssanitäter hatten es eilig, waren sie doch nach Pleiskirchen gerufen worden, um dort bei einem häuslichen Notfall zu helfen.

Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Frau im Golf mittelschwer, die beiden Personen im HvO-Fahrzeug leicht verletzt. Der Golf wurde auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt – der Seat an der Front, der Golf am Heck. Die ex-



Eine ganze Reihe von Einsatzkräften war nach dem Unfall vor Ort. Es war im Einmündungsbereich der Berliner Straße in die Wolfgang-Leeb-Straße zum Zusammenstoß zwischen einem Einsatzfahrzeug der „Helfer vor Ort“ (rechts) und einem VW Golf (links im Bild) gekommen.

– Foto: Brandl

akte Schadenshöhe konnte gestern Nachmittag nicht beziffert werden.

Kurz vor diesem Einsatz war es auf der A 94 auf Winhöringer Gemeindegelände ebenfalls zu einem Verkehrsunfall gekommen, zu dem Einsatzkräfte diverser Feuerwehren gerufen wurde. Einsatz-

leiter Hans Grabmaier zog von dort je ein Fahrzeug der Feuerwehr Mösling und Winhöring ab, die nun an die Wolfgang-Leeb-Straße eilten. Die Feuerwehrkräfte kümmerten sich später auch um die Reinigung der Unfallstelle.

Ferner waren ein Rettungswagen, eine Streife der Polizeiinspektion Altötting und der zweite „Seat Ibiza“ der Helfer vor Ort im Einsatz. Es war dies das zweite Mal, dass ein Einsatzfahrzeug der HvO Töging bei einem Unfall beschädigt wurde. Die Helfer vor Ort haben in 14 Jahren in Töging insgesamt bis Ende 2016 knapp 3600 Einsätze bestritten.

– afb

26-Meter-Fichte aufgerichtet

Feuerwehr und Trachtler waren am Töginger Rathausplatz am Werk



Der ganze Rathausplatz voller Menschen: Alle wollten die Aufstellung des Maibaums sehen. – F.: Fürthner

Töging. Nach drei Jahren ist auf dem Rathausplatz ein neuer Maibaum aufgestellt worden. Treibende Kräfte waren wieder der Trachtenverein „Enzian“ und die Freiwillige Feuerwehr.

Nachdem die Floriansjünger in der Nacht beim Bauhof zum Freitag den Diebstahlversuch des Pleiskirchener Stammtisches „Holzlandbuam“ abgewehrt hatten (der *Anzeiger* berichtete), wurde der Baum am folgenden Abend an einen sichereren Platz verlegt: Ins Gerätehaus der Feuerwehr an der Ludwig-der-Bayer-Straße. Dort war er dann bis Montag vor weiteren Diebstahlversuchen sicher.

Am Morgen des Tags der Arbeit begann dann die Tour der 26-Meter-Fichte durch Töging: Thomas Eiblmeier zog mit seinem historischen Traktor den Baum, Georg Schiller mit einem zweiten Stahlross alter Bauart das Zubehör über die Wolfgang-Leeb- und Dortmunder Straße zum Gasthaus Müllerbräu, wo die Goßlschnalzer des Vereins die Wirtsleute weckten. Die rückten dann ein Tragerl Gerstensaft raus. Eine weitere Station war das Autohaus an der Erhartinger Straße, wo erneut ein Tragerl Gerstensaft fällig wurde.

Beim nächsten Halt, an der Apotheke, stieg Bürgermeister Dr.

Tobias Windhorst zu und ließ sich mit dem Maibaum-Wagen auf den Rathausplatz bringen, wo schon schätzungsweise rund 1000 Menschen warteten. Hier gab's Darbietungen der Jugend und der Aktiven des Trachtenvereins, es wurde ein Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen geboten. Um 13 Uhr begannen die starken Männer von Feuerwehr und Trachtenverein mit dem Aufstellen. Das Kommando hatten die Vorsitzenden Christian Kammerbauer und Christian Ortmeier. Die Aufstellung des Baumes erfolgte mit reiner Muskelkraft, für die Sicherung wurde ein Greifzug mit Stahlseil errichtet. – afb

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 22.05.2017



Mehrfacher Überschlag: Fahrer schwer verletzt

Töging. Schwer verletzt wurde der Fahrer eines Skoda Rapid am frühen Freitagabend bei einem Unfall auf der A 94.

Wie unser Reporter von der Unfallstelle berichtet, wollte der Mann gegen 18.30 Uhr kurz nach der Anschlussstelle Töging in Fahrtrichtung Passau überholen. Aufgrund von Regen und Windböen verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Wagen kam nach rechts von der Fahrbahn ab und über-

schlug sich mehrfach, ehe er auf der Fahrerseite auf der Überholspur liegen blieb. Der Fahrer wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

Die Feuerwehren aus Töging, Winhöring und Mößling sowie der HVO Töging, Rettungsdienst, Notarzt und Unterstützungskräfte der Kreisbrandinspektion waren im Einsatz. Die A 94 musste zwischen Töging und Altiötting komplett gesperrt werden. – red/Foto: tb21

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 20.06.2017

Motorradfahrer bei Unfall verletzt



Töging. Ein schwer verletzter Motorradfahrer und eine geschockte Autofahrerin – das ist die Bilanz eines Unfalls, der sich am Sonntag ereignete. Um 19.10 Uhr bog eine Polizeiangaben zufolge 30-jährige Autofahrerin aus Neuötting in Unterhart von der Kreisstraße AÖ 2 aus Richtung Pleiskirchen kommend nach links auf die Kreisstraße AÖ 35 Richtung Winhöring ab. Dabei übersah sie bzw. missachtete sie Polizeiangaben zufolge die Vorfahrt eines im

selben Moment von links auf der AÖ 35 kommenden 54-jährigen Motorradfahrers aus Töging. Beim Zusammenstoß stürzte der 54-Jährige und wurde dabei schwer verletzt. Die 30-jährige erlitt einen Schock. Beide Fahrzeuglenker wurden ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von 16 500 Euro. Zur Absicherung der Unfallstelle und Verkehrsleitung war die Feuerwehr Töging im Einsatz. – red/Foto: timebreak

Die Schule „brennt“ – die Kinder lachen

Freiwillige Feuerwehr Töging übt erstmals seit zehn Jahren an der Regenbogen-Schule – Annahme: Feuer im Lehrzimmer

Töging. Erstmals seit rund zehn Jahren hat gestern in der Regenbogen-Grundschule eine Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr stattgefunden. Angenommen wurde ein Brand mit starker Rauchentwicklung im Lehrzimmer, es galt drei Menschen aus dem Gebäude zu bergen.

Pünktlich um 10 Uhr löste Hausmeister Hans Eisenschink die Alarmsirene aus. Innerhalb weniger Augenblicke waren dann die rund 150 Kinder aus acht Klassen sowie 15 Erwachsene – Lehrer oder Verwaltungspersonal – aus dem in den frühen 30-er Jahren errichteten Gebäude in den Schulhof evakuiert. Minuten später bog unter begeistertem Rufen und Klatschen der Kinder von der Erhartinger Straße her in den Schulhof ein: Der Einsatzleitwagen, der Hubsteiger und ein „Hilfslöschfahrzeug“. Die zehn Mann der Wehr standen unter dem Kommando von Eugen Kaier und Willi Duschl – sie vertraten die Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, die beide zurzeit einen Lehrgang besuchen. Flott und routiniert wurden die Schlauchleitungen aufgebaut und der Hubsteiger bereit gemacht, Atemschutzträger rückten ins Gebäude vor.

Mit dem Rettungskorb am Hubsteiger wurde zunächst Rektor Ludwig Wimmer aus dem Lehrzimmer geholt. Der Schulleiter, der in Kürze nach mehr als vier Jahrzehnten im Schuldienst in



Die schwebende Lehrerin im Schulhof: Unter den staunenden Blicken der Kinder und Kollegen wird Barbara Mooser, Leiterin der Klasse 1B, mit der Rettungstrage aus dem 2. Stock evakuiert. „Die Feuerwehrleute haben auf mich sehr beruhigend gewirkt“, sagte sie hinterher.

den Ruhestand treten wird, feuert seine begeistertsten Schüler mit hochgereckten Daumen an.

Kurz darauf wurde Hausmeister Hans Eisenschink „gerettet“ – von zwei Feuerwehrmännern begleitet, kam er, eine „Rettungshauben“ auf dem Kopf, die Treppe herunter. Dieses Utensil ist an die



„Gerettet!“ Rektor Ludwig Wimmer jubelt seinen Schülern zu.



Eine „Fluchthaube“ auf dem Kopf, wird Hausmeister Hans Eisenschink aus dem Gebäude gebracht.

beruhigend gewirkt“, sagte sie hinterher.

Zuletzt „löschten“ Feuerwehrmänner vom Hubsteiger aus das Schuldach. Den schlichsten Wunsch der Kinder, bei schwülen warmem Wetter in Sprechgesängen vorgetragen, erfüllten sie aber nicht: „Spritzt uns nass!“ – ab



Drei neue Fahrzeuge

Töging. Im Töginger Feuerwehrhaus fand jetzt eine große Einweihungsfeier statt, bei der gleich drei neue Fahrzeuge und diverse Ausrüstungsgegenstände gesegnet wurden. In seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende Christian Ortmeier den einmaligen Fall, dass in Töging insgesamt drei Fahrzeuge, eine Hochleistungs-Hochwasserpumpe und eine Öl-Wasserpumpe nun auch offiziell in Betrieb genommen werden. Als Gäste begrüßte er unter anderem den 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, Landrat Erwin Schneider, den Bundestagsabgeordneten Stephan Mayer und die beiden Landtagsabgeordneten Dr. Martin Huber und Günter Knoblauch. Auch Nachbarfeuerwehren waren zu dem Festakt ausgerückt. Pfarrer Lang und Pfarrer Klüter übernahmen den kirchlichen Segen für die Fahrzeuge, Ausrüstung und Mannschaft.

Nach der Begrüßung folgte die Vorstellung der einzelnen Fahrzeuge. Der Töginger Kommandant Thomas Weggartner startete mit dem Mannschaftstransportwagen. Das neue Fahrzeug ist als Ersatzbeschaffung für das 19 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug beschafft worden. Bereits im Jahr 2016 beschloss der Stadtrat einstimmig eine Ersatzbeschaffung, um das alte anfällige Fahrzeug zu ersetzen – durch einen Mercedes Sprinter mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen, 103 KW, neun Sitzplätzen und umfangreicher Sicherheitsausstattung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 71 000 Euro.

Kreisbrandrat Werner Huber stellte die weiteren Fahrzeuge und Ausrüstung vor: Das neue Dienstfahrzeug des Kreisbrandrates ist ein BMW X3 mit feuerwehrtechnischer Ausstattung, wie Funkgeräte, Blaulicht und Martinshorn. In dem Fahrzeug

befinden sich alle notwendigen Einsatzunterlagen des Kreisbrandrates. Der Kreisbrandrat ging zudem auf die Beschaffung der Hochwasserpumpe für den Landkreis Altötting ein. Diese Pumpe hat ein maximales Fördervermögen von 1000 Kubikmeter in der Stunde

Ein weiteres Fahrzeug, das jetzt in Töging stationiert wurde, ist der Schlauchwagen SW Kats, der vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz beschafft wurde. Bereits vor 20 Jahren war davon die Rede, dass dieses Fahrzeug nach Töging kommen soll. Der SW Kats verfügt über 100 B-Schläuche, die im Fahrzeug verbunden sind und während der Fahrt verlegt werden können. Vom Land Bayern wurde ebenfalls für den Katastrophenschutz eine Öl-Wasserpumpe beschafft. Die Pumpe wird künftig bei der Feuerwehr Altötting stationiert sein. – red/F.: FFW Töging

Burghauser Ferrari-Fahrer stirbt auf A94

Für den 34-Jährigen kommt jede Hilfe zu spät – Schaden bei knapp 80 000 Euro – Sichtschutz bewährt sich

Töging a. Inn. Ein Ferrari-Fahrer (34) aus Burghausen ist am Freitagmorgen auf der A 94 bei einem schweren Unfall mit seinem Sportwagen ums Leben gekommen. Nach Polizeiangaben zerschellte der Rennwagen regelrecht bei Töging (Lkr. Altötting). Durch umherfliegende Fahrzeugteile wurden auch andere Autos beschädigt. Der schwer verletzte Fahrer starb noch an der Unfallstelle.

Laut Polizeibericht überholte der Burghauser am frühen Vormittag auf Höhe der Anschlussstelle Töging mit hoher Geschwindigkeit einen anderen Pkw. Wenig später schloss er auf zwei sich überholende Lkw auf. Der sich nähernde Sportwagen zog daraufhin von der Überholspur stark nach rechts über die rechte Spur und den Pannestreifen und schleuderte gegen die rechte Leitplanke.

Durch die Wucht des Anstoßes zerschellte der Sportwagen an der Leitplanke, wobei das Fahrzeug in zwei Teile gerissen wurde. Das vordere Fahrzeugteil verkeilte sich unter der rechten Leitplanke. Das hintere Fahrzeugteil wurde zurück auf die Fahrbahn geschleudert und kam an der Mittelleitplanke zum Stehen. Laut erster Mitteilung sei das Fahrzeug in Brand geraten.

Beim Eintreffen der Feuerwehren rauchte der vordere



Von dem verunglückten Ferrari blieb nicht mehr viel übrig.

– Foto: fib/TE



Die A 94 war für drei Stunden in Fahrtrichtung München komplett gesperrt.

– Foto: Timebreak21

Fahrzeugteil noch leicht und wurde abgelöscht. An dem Sportwagen entstand Totalschaden in Höhe von rund 70 000 Euro.

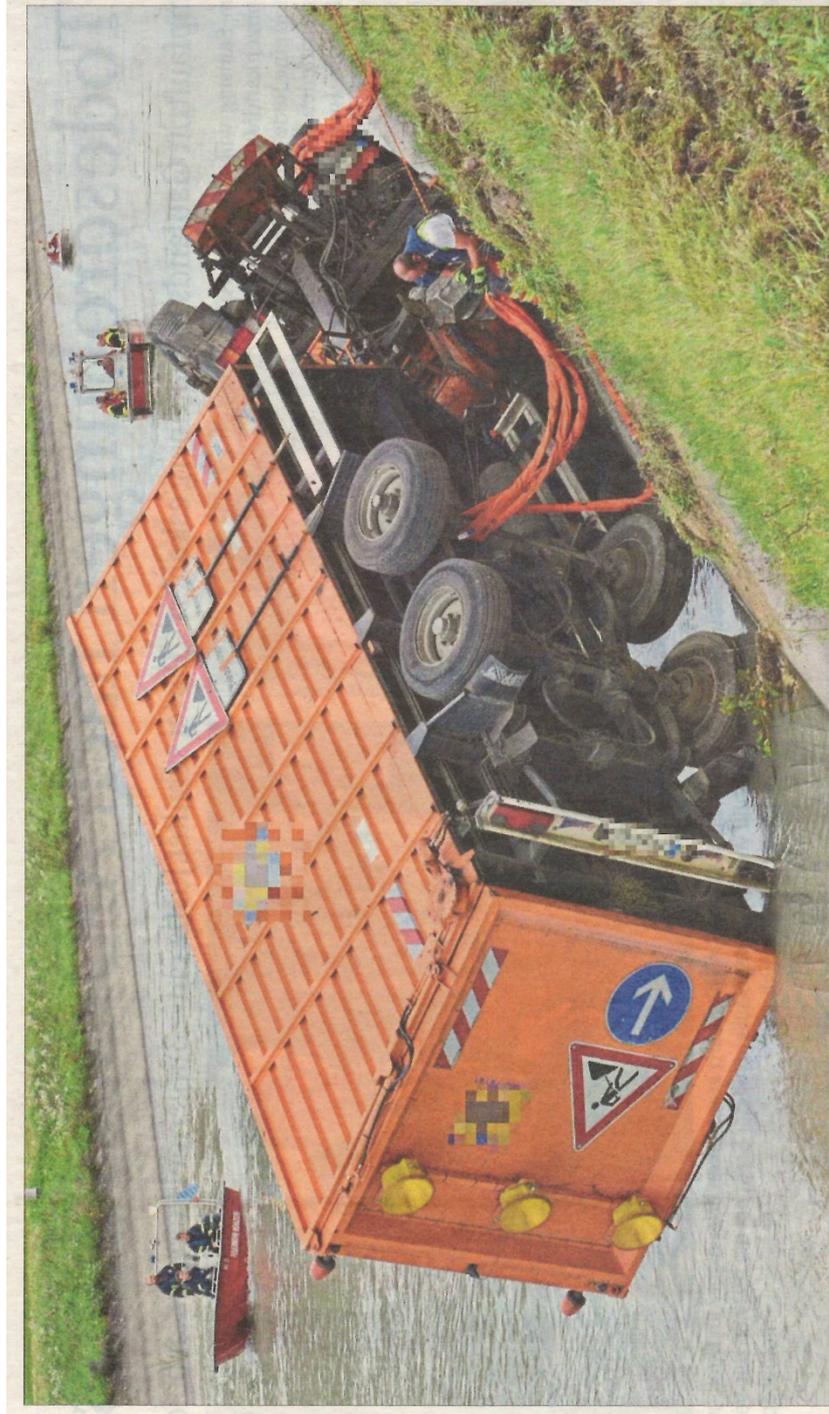
Teile des Sportwagens wurden auch noch auf die Gegenfahrbahn geschleudert und es wurde dadurch ein Pkw leicht beschädigt. An den Leitplanken entstand Schaden von rund 8000 Euro. An der Photovoltaikanlage wurden ein paar Module leicht beschädigt.

Die Staatsanwaltschaft Traunstein hat zur Klärung der Unfallursache ein unfallanalytisches und technisches Gutachten in Auftrag gegeben. Der Sportwagen wurde sichergestellt. Ein Sachverständiger war an der Unfallstelle.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Töging, Winhöring und Erharting waren neben der Straßenmeisterei Neuötting auch zur Sicherung der Unfallstelle und Reinigung der Fahrbahn sowie Verkehrsregelung im Einsatz.

Für die Dauer der Unfallaufnahme war die A 94 in Richtung München für rund drei Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde bei der Anschlussstelle Töging ausgeteilt. Der Sichtschutz der eingesetzten Feuerwehren kam zum Einsatz. Er hat sich bei dem schweren Unfall bewährt, um die Schaulustigen abzuhalten.

– obb



Knapp über der Wasseroberfläche blieb das Gespann an einem Betonabsatz hängen. Der Kanal ist an dieser Stelle acht Meter tief. – F.: TB21

Beim Mähen: Unimog rutscht in Innkanal

Töging. Das hätte für den Fahrer böse enden können: Bei Mäharbeiten ist am Mittwochnachmittag ein Unimog samt Anhänger nahe Töging (Lkr. Altötting) in den Innkanal gerutscht. Nur ein Vorsprung der Kanalwand verhinderte, dass Fahrzeug samt Fahrer komplett im Wasser untergingen.

Ersten Informationen zufolge kam das einer privaten Firma gehörende Fahrzeug gegen 13,45 Uhr vom Dammweg ab und geriet ins Rutschen, als die Böschung aufgrund des hohen Gewichtes nachgab. Der mit Mähwerk ausgestattete Unimog schlichterte samt Anhänger den Hang hinunter und kippte um.

Glück im Unglück hatte der Fahrer: Weil der Unimog an einem Absatz der Betonwand – Berme genannt – hängen blieb, konnte sich der Mann unverletzt aus dem Führerhaus befreien. Ohne den Absatz wären Gespann und Fahrer wohl im rund acht Meter tiefen Kanal versunken. Die Bergung des Fahrzeugs zog sich bis

in den frühen Abend. Die Feuerwehr Töging, Mühldorf und Neuötting sicherten das Gespann, bis ein Kran es gegen 18 Uhr aus dem Kanal ziehen konnte. Zusätzlich war die Töginger Wasserschutzpolizei mit zwei Booten im Einsatz. Zur Schadenshöhe konnte die Polizei noch keine Angaben machen. – ckl

Jugendfeuerwehr feierte mit Großübung

Töginger Nachwuchstruppe besteht seit 40 Jahren – 65 Kräfte aus sechs Wehren bewältigten Szenario im Betonwerk

Tögging. 40 Jahre Jugendfeuerwehr in Tögging: Was eher aus personellen Engpässen entstanden ist, hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt. Am Samstag wurde nun zusammen mit sechs weiteren Jugendfeuerwehren der Nachbargemeinden gefeiert – mit einer Großübung.

Um 10 Uhr kam der Alarm, das Einsatzgebiet war das Betonwerk in der Innstraße. Das angemessene Szenarium begann mit einer Verpuffung in der Werkstatt mit anschließendem Brand, zwei Personen wurden vermisst. Sie mussten in dem völlig verqualmten Gebäude gefunden werden. Um dies realistisch darzustellen, kommt eine „Nebelmaschine“ zum Einsatz, wie man sie aus Diskotheken kennt. Für die Jungfeuerwehrler galt es, sich behutsam vorzutasten, um sich nicht selbst an scharfen oder spitzen Gegenständen zu verletzen. Als Hilfsmittel stand eine Wärmebildkamera zur Verfügung, die die Bergung der Verwundeten erleichterte.

Bei den anschließenden Löscharbeiten kam auch die Drehleiter zum Einsatz. Als Löschwasserquelle wurde der nahe Imkanal benutzt. Dazu wurde von einer mobilen Pumpe aus in die eine Richtung eine Saugleitung die Böschung hinunter ins Wasser gelegt, von der anderen Seite wurden mit Hilfe eines Lkw Verteilerschlüssel bis zum Einsatzort geführt. Dieser



Unter einem Gabelstapler eingeklemmt ist dieser Arbeiter. Eine junge Feuerwehrfrau eilt ihm zu Hilfe.

– Fotos: Reuter

Lkw, ein Bundesfahrzeug, ist seit April in Tögging stationiert und bietet die Möglichkeit, Schläuche in kürzester Zeit über eine längere Distanz zu verlegen und so auch an schwerer zugänglichen Einsatzorten für genug Wassermacht zu sorgen zu können.

Auf dem Betriebsgelände der Betonfirma Schwarz war unterdessen ein weiteres Unglück inszeniert worden: Ein Staplerfahrer war während der Fahrt ohnmächtig geworden und überfuhr einen Kollegen, der nun unter dem Stapler eingeklemmt war. Hier galt es, den Fahrer aus der



Eine mobile Pumpe wird hier angeschleppt, um die Löschwasserversorgung am entlegenen Einsatzort sicherzustellen.

Übung war damit erfolgreich beendet.

Insgesamt nahmen 65 Jungfeuerwehler im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren an der Übung teil. Begleitet wurden sie von den erwachsenen Fahrern und Gruppenführer, sowie den Feuerwehrleuten, die das Szenario aufgebaut und betreut hatten. Ziel dieser Übung war nicht in erster Linie eine perfekte Rettung in kürzester Zeit, sondern das Kennenlernen eines realistischen Einsatzes, den Umgang lernen mit den technischen Geräten und vor allem das Kennenlernen der Feuerwehrju-

gend aus den Nachbargemeinden. Und der Spaß an ihrer gemeinsamen Aufgabe. Als Beobachter waren neben dem Tögginger Feuerwehrkommandanten Thomas Weggartner auch der Kreisbrandinspektor Rupert Maier und der Kreisbrandrat Werner Huber vor Ort, die den Jugendlichen bei der anschließenden gemeinsamen Brotzeit im Feuerwehrhaus zu ihrem Jubiläum gratulierten. Der Kreisbrandinspektor hatte für die Kasse der Jungfeuerwehr 200 Euro mitgebracht. Er unterstrich die Wichtigkeit der Jugendfeuerwehr: „Ihr übernehmt später mal unseren Job!“

– reu

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 19.10.2017

Motorradfahrer stürzt



Töging. Zu einem Unfall mit einem Motorrad mussten am Mittwochmorgen Rettungskräfte auf die AÖ35 bei Töging ausrücken. Ein 52-jähriger Töginger war mit seinem Motorrad auf der Kreisstraße von Töging Richtung Winhöring unterwegs. Kurz nach der Kreuzung zur AÖ2 musste ersten Erkenntnissen zufolge ein vor ihm fahrender Wagen verkehrsbedingt bremsen, woraufhin der Motorradfahrer bremste und stürzte. Verletzt wurde er eigenen Angaben zufolge nicht. Der Verkehr konnte wechselseitig an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden. – red/F.: timebreak

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 05.12.2017

Gartenhütte auf Firmengelände brennt ab



Töging. Zum Brand einer Gartenhütte ist es am Montagnachmittag kurz nach 14 Uhr in der Töginger Amperstraße gekommen. Aus bislang ungeklärter Ur-

sache stand die Gartenhütte auf einem Firmengelände plötzlich in Vollbrand. Verletzt wurde zum Glück niemand, teilte unser Reporter vor Ort mit. Die Feuer-

wehren aus Töging und Winhöring, sowie Rettungsdienst und der Helfer vor Ort Töging waren zu Löscharbeiten im Einsatz.
– red/Foto: timebreak

Das Ende der Ära „Mr. und Mrs. Feuerwehr“

Rosemarie und Johann Grabmaier nun im Ruhestand



Mit einem **Gutschein** bedankte sich 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst (Mitte) bei Rosemarie und Johann Grabmaier. – F.: Matt

Töging. Das Ehepaar Rosemarie und Johann Grabmaier geht in den Ruhestand – und damit endet bei der Stadt die Ära von „Mr. und Mrs. Feuerwehr“.

Beide waren über 25 Jahre im Bereich Feuerwehrhaus, Rettungszentrum und Mehrzweckhalle tätig; Hans Grabmaier als Hausmeister und Rosemarie Grabmaier als Reinigungskraft. Insbesondere in den vielen Jahren, in der die beiden auch die Hausmeister-Wohnung im Rettungszentrum bewohnten, waren sie in Notfällen oftmals rund um die Uhr erreichbar. Das ging beim „Hans“ oft auch Hand in Hand mit seinem aktiven Feuerwehrdienst, den er weiter als Kreisbrandmeister ausübt.

Im Rahmen eines Abschieds-Frühschoppens, zu dem die Stadt auch die im Rettungszentrum ansässigen Helfer vor Ort, das BRK und die Freiwillige

Feuerwehr Töging eingeladen hatte, blickte 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst auf die Laufbahnen der „Ausständler“ zurück: „Ich bedanke mich sehr für den jahrelangen, engagierten Einsatz der beiden, wünsche ihnen für den verdienten Ruhestand viel Gesundheit und hoffe, dass sie immer mal wieder in ‚ihrem‘ Feuerwehrhaus vorbeischauen werden“.

Mit diesen Wünschen überreichte er einen Gutschein, der dem Ehepaar auch weiterhin ermöglicht, an den Betriebsausflügen der Stadt und an den Tagen der guten Nachbarschaft in den Volksfesten teilzunehmen. Von der Freiwilligen Feuerwehr gab es noch einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende.

Die Aufgaben der beiden Grabmaiers haben Tobias Dietrichsbruckner und Sylvia Grötzingler übernommen. – red